

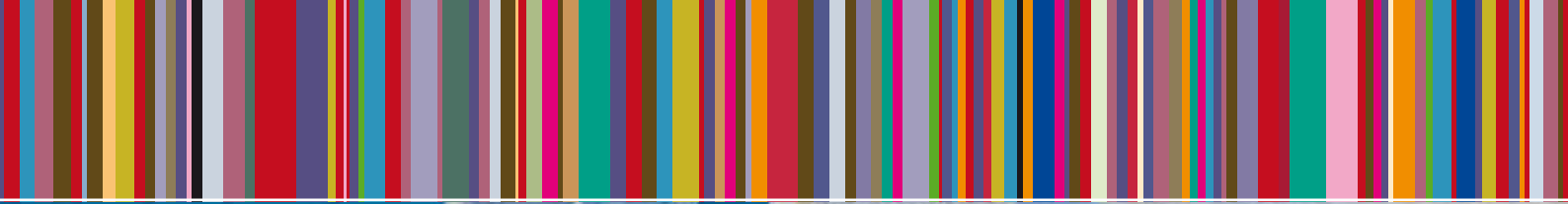
WYC-Nachrichten

Aktuelles und Informatives aus dem
Württembergischen Yacht-Club



Präsidentenwort ■ Ressortberichte ■ Jugend
Neuigkeiten ■ Clubleben





gewinnen...

... mit unserer Strategie: Gute Ideen mit Erfahrung, der richtigen Technik und Leidenschaft verknüpfen. Die Crew vom Bodensee Medienzentrum ist bei der Gestaltung und Produktion von Kommunikationsmitteln immer mit vollem Einsatz dabei.



bodensee medienzentrum

GmbH & Co. KG

Lindauer Straße 11, D - 88069 Tett nang

Telefon +49 (0) 75 42/53 08 - 0

Telefax +49 (0) 75 42/53 08 - 36

info@bodensee-medienzentrum.de

www.bodensee-medienzentrum.de

Rubriken

Präsidentenwort	4
Gedenken	6

Ressorts

Finanzen & Steuern	7
Segelsport	14
Regattasport	15
Jugend	17
Ausbildung	18
Fahrtensegeln	18
Clubhäuser und Veranstaltungen	18
Frischer Wind im Clubhausrestaurant	19
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	20
Veranstaltungen	21
WYC-Nachrichten	23
Hafen	24



Jugend

Aktivitäten des Jugendrates	26
Vollgas im Laser	26
Hyères, das ideale Trainings	28
Montagssport in der Festhalle	29
Opti-Training am Gardasee	30
Zwei tolle Jahre im 420er	31
Eine schöne erfolgreiche Zeit...	32
Ein Jahr im Finn...	34



Sonstiges

Ende eines Traums	38
Hattrick in der Karibik	40
Mittwochsregatta	40
Bodenseepiegel	42
Bodenseewetter	43
Ein schwimmender Ballsaal	43
Bei Glühwein und Stollen	44
Sterben die Freizeitskipper aus?	45
Fotoimpressionen von den Ragattabahnen	47
Klassiker aus GFK	48
Veranstaltungen und Termine 2009	50
T-City verbessert GPS-Hilferuf	52
Der Vorstand	52
Termine Salzwasserstammtisch	54
Impressum	54



Titel

Schlosskirche und 30er gehören einfach zur Pokalregatta, meint Uli Lancé



Liebe Clubmitglieder, liebe Freunde des Wassersports,

bis Sie die neue Ausgabe unserer WYC-Nachrichten im Briefkasten haben, ist der größte Teil der Wassersport freien Zeit vorbei. Jeder überbrückt den Winter auf seine Art. Der eine mit viel Überholungsarbeit am geliebten Boot, der andere mit schönen Erinnerungen an die vergangene Saison und mit Planungen für die kommende, der Dritte genießt den Wintersport und vergisst in dieser Zeit Boot und Wasser. Unsere aktivsten jungen Regattasegler



Wenn die Segel endlich wieder trocken sind, wird in die neue Saison gestartet.

machen keine wirkliche Winterpause mehr. Herbstferien, Weihnachtsferien, Faschnachtsferien, Osterferien; die Segelsaison läuft rund ums Jahr, im Winter allerdings am Mittelmeer bei etwas wärmeren Temperaturen.

Die Geschäftsstelle, Winterlager, Hafen und der Vorstand halten es wie die Regattasegler. Auch für uns gibt es keine Wassersport beziehungsweise WYC freie Zeit. Viele Aufgaben müssen im Winter erledigt werden, um allen Mitgliedern und Gästen einen pünktlichen und unbeschwertem Saisonstart im Hafen und in Seemoos zu gewährleisten.

Wer in den letzten Wochen am Clubhaus im Hafen vorbei kam, konnte eine unserer „Winterbaustellen“ beobachten.

Nachdem unser letztjähriger Wirt, Roman Debik, die Gunst der Mitglieder und der Gäste nicht gewinnen konnte und in unserem Clubhaus keine erfolgreiche berufliche

lierung unseres Clubhauses ihre eigenen Vorstellungen. Dies ist der Grund, warum im Clubhaus am Hafen wieder mal die Handwerker ein- und ausgehen. Der Vorstand hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, steht aber voll und ganz hinter den neuen Pächtern.

Frischer Wind tut gut, vor allem für uns Segler. Ich darf sicherlich davon ausgehen, dass unsere Mitglieder mit einer frischen Brise gut umgehen können. Sobald unser Schiff Clubhaus für den neuen Wind getrimmt und der neue Kurs abgesteckt ist, fühlen sich gute Seeleute auch in ver-



Präsident Dr. Eckart Diesch gratuliert dem neuen Wirtsteam, Philipp John und Sepp Perterer zum Start im Clubhausrestaurant.

Zukunft für sich und sein Team sah, wurde der Pachtvertrag auf Wunsch des Pächters in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. 12. 2008 vorzeitig aufgelöst. Nach langen und reiflichen Überlegungen und intensiven Gesprächen mit neuen Bewerbern hat der Vorstand beschlossen, unsere Clubhaus-Gastronomie am Hafen dem erfolgreichen Friedrichshafener Wirtsteam Sepp Perterer und Philipp John anzuvertrauen. Diese jungen, dynamischen und hoch motivierten Gastronomen haben natürlich auch bezüglich der Ausstattung und Möb-

änderten Bedingungen wohl und sicher.

Unserem neuen Pächterteam im Clubhaus am Hafen wünsche ich viel Erfolg und würde mich freuen, wenn wieder viele Mitglieder ins Clubhaus kommen, um „Sepp und Philipp“ einen guten und fairen Start zu bieten.

Sie werden es kaum glauben, unser Hafenhäuser ist inzwischen fertig gestellt und wird in der neuen Saison dem Hafensegler, den Mitgliedern und Hafengästen zur Verfügung stehen.

„Gut Ding will Weile haben“.

Ich möchte die Mitglieder bereits jetzt zu einer kleinen Einweihung unseres lang ersehnten Hafenhauses im Rahmen des Ansegelns einladen. Einzelheiten finden Sie im Veranstaltungskalender. Wer einmal bei schöner Abendstimmung den Hafen und den See von dort oben genossen hat, wird hoffentlich die ungute Zeit der zähen Fertigstellung schnell vergessen.

Wie Sie sehen, hat im Hafen eine neue Ära begonnen. Im Clubhaus neue Wirte, neues Ambiente, neue Philosophie. Im Hafnhaus ein traumhafter Ort für lockere Hocks ohne Verzehrzwang. Dies alles funktioniert aber nur, wenn die Menschen mitmachen und alles mit Leben erfüllen. Ich freue mich auf die kommende Saison.



...die Terrasse in Seemoos, jederzeit ein beliebter und gemütlicher Treffpunkt.

Am Hafen oder in Seemoos, es ist überall herrlich im WYC, wenn man mitmacht und nicht alles mies macht.

Zum Schluss möchte ich alle Mitglieder zur anstehenden Mitgliederversammlung am 20. März sehr herzlich einladen. Bitte beachten Sie, dass die Mitgliederversammlung dieses Jahr auf vielfachen Wunsch am Freitagabend stattfindet. Der Vorstand freut sich auf Ihr Kommen.

Für die kommende Wassersport-saison wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden und Gästen Mast- und Schotbruch und schöne Stunden in der großen Gemeinschaft des Württembergischen Yacht-Clubs.

Ihr

Dr. Eckart Diesch



WYC

WÜRTTEMBERGISCHER
YACHT-CLUB

RESTAURANT IM CLUBHAUS

PERTERER & JOHN GbR



MAN SOLL DEM LEIB ETWAS GUTES BIETEN,
DAMIT DIE SEELE LUST HAT, DARIN ZU WOHNEN.
WINSTON CHURCHILL

UFERSTRASSE 34 88045 FRIEDRICHSHAFEN
07541-3748887

SEPP & PHILIPP

Wir trauern um unsere Clubkameraden

Dr. med. Franz Otto Keppeler

Eintritt in den WYC: 1961 – gestorben: Dezember 2008

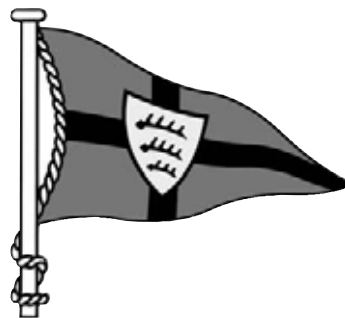
Walter Lenz

Eintritt in den WYC: 1965 – gestorben: Januar 2009

Ernst Speiser

Eintritt in den WYC: 1967 – gestorben: März 2009

Wir werden unseren verstorbenen Clubkameraden immer ein
ehrendes Andenken bewahren.



Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008

Die Haushaltsabrechnung zeigt ein gemischtes Bild.

Die Einnahmen wurden um 80T€ übertroffen. Die Ausgaben liegen um 40T€ über den Vorgaben. Der Jahresüberschuss erreichte knapp 200T€, fast 50T€ mehr als erwartet.

Die Hälfte der Mehreinnahmen ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Wirtschaftsjahr aufgrund des geänderten Abrechnungstermins sowohl die Einnahmen aus den „Arbeitsstunden“ 2007 und 2008 eingingen. Die übrigen Mehreinnahmen stammen überwiegend aus dem Hafen und dem Winterlager. Rückläufig waren die Spenden- und Mieteinnahmen sowie die Zuschüsse.

Die Mehrausgaben sind auf die Renovierung des Clubhauses Uferstrasse zurückzuführen. Mit über 47T€ betragen sie ein Mehrfaches der erwarteten Aufwendungen.

Für das Hafenhhaus einschließlich Sanierung der Plattform wurden 222T€ ausgegeben. Im Folgejahr werden noch Restkosten von 22T€ erwartet. Der Anbau am Clubhaus Uferstrasse hat 103T€ gekostet. In beiden Fällen wurden die vorgesehenen Kosten deutlich überschritten.

Die Schließanlage im Winterlager wurde mit 25T€ abgerechnet, für die Sanierung und Bestuhlung etc. der Terrasse wurden weitere 19T€ ausgegeben und für die Maschinen- und Geräteübernahme im Zug des Pächterwechsels waren 9T€ bereitzustellen.

Darlehensaufnahmen waren nicht erforderlich. Unsere liquiden Mittel waren jederzeit ausreichend, haben sich allerdings zum Jahresende wie erwartet erheblich verringert. Mit 59T€ entsprechen sie der Plangröße.

Für 2009 rechnen wir mit einem Überschuss von um 150T€. Bei gleichzeitig reduzierten Investitionen werden sich unsere finanziellen Reserven wieder deutlich verbessern.

Friedrichshafen,
den 13. Januar 2009
Heinz Schlumberger
Schatzmeister

Prüfvermerk des Kassenprüfers

Die stichprobenweise Überprüfung der Einnahmen und Ausgaben sowie der ausgewiesenen Bank- und Forderungsbestände ergaben keine Beanstandungen.

Friedrichshafen,
den 13. Januar 2009
Dr. Hans Dinger
Kassenprüfer

WEBA 

Fahnen · Banner · Sonnenschirme



Frischer Wind für Ihre Außenwerbung

Bewegung bringt Kontakte, Fahnen bringen Bewegung. Zeigen Sie wer Sie sind, wo Sie sind und was Sie leisten – mit Fahnen.

Wir beraten Sie gerne.

WEBA-Fahnen GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 20
88255 Baienfurt
T 0751 56011-0 / F -56
info@webafahnen.de

www.webafahnen.de



Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008

	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2008 01.01. - 31.12. <u>Euro</u>	Abrechnung Wirtschaftsjahr 2008 01.01. - 31.12. <u>Euro</u>	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2009 01.01. - 31.12. <u>Euro</u>
<u>A. Allgemein</u>			
<u>Einnahmen</u>			
Mitgliedsbeiträge	178.000	214.552	173.000
Zuschüsse	15.000	6.823	7.000
Spenden, Sonstiges	10.000	6.058	5.000
Mieten und Pachten	52.000	45.349	51.000
Hafen	244.000	269.963	251.000
Winterlager	104.000	115.864	111.000
Regatten, Boote, Ausbildung	22.000	27.767	26.000
Verkäufe, Veranstaltungen	21.000	26.452	22.000
Sonstige und a.o. Einnahmen	36.000	49.545	38.000
<u>Gesamt</u>	<u>682.000</u>	<u>762.374</u>	<u>684.000</u>
<u>Ausgaben</u>			
Personalkosten	165.000	160.316	165.000
Grundstückskosten	108.000	134.441	106.000
Versicherungen, Beiträge	38.000	38.816	39.000
Unterhalt/Instandhaltung, masch. Anlagen, Fahrzeuge, Boote	68.000	70.519	71.000
Sonst. Verwaltungskosten u.a.	144.000	155.352	146.000
Sonst. und a.o. Aufwendungen	-	4.424	-
Zwischensumme	523.000	563.869	527.000
Zinsen	3.000	-	3.000
Darlehenstilgung	-	-	-
<u>Gesamt</u>	<u>526.000</u>	<u>563.869</u>	<u>530.000</u>
<u>Überschuss/Fehlbetrag</u>	<u>156.000</u>	<u>198.505</u>	<u>154.000</u>



●●● Kurs auf eine positive Zukunft

Woher der Wind auch weht: Mit uns kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Wir stehen Ihnen als Partner für Risikoabsicherung, Vorsorge und Vermögensaufbau jederzeit zur Seite. Sprechen Sie mit uns.

**Bezirksdirektion
Martin Bantle e.K.**
Rheingasse 19
78462 Konstanz
Telefon 07531 28259-0
Fax 07531 28259-29
bantle@zurich.de

Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008

	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2008 01.01. - 31.12. Euro	Abrechnung Wirtschaftsjahr 2008 01.01. - 31.12. Euro	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2009 01.01. - 31.12. Euro
<u>B. Investitionen</u>			
Winterlager	18.000	25.432	-
Hafen	180.000	221.817	32.000
Clubhaus	155.000	131.041	29.000
Techn. Anlagen, Maschinen	1.000	1.165	-
Einrichtung/Büroausstattung	-		3.000
Boote u.a. Jugend	15.000	26.291	10.000
<u>Brutto-Investition</u>	369.000	405.746	74.000
Zuschüsse, Spenden, Verkäufe	- 15.000	- 8.643	- 10.000
<u>Netto-Investition</u>	354.000	397.103	64.000
<u>C. Fremdfinanzierung</u>			
Nettoinvestition, wie oben	- 354.000	- 397.103	- 64.000
Finanzierungsmittel/-bedarf allgem. Haushalt von vorn	156.000	198.505	154.000
Finanzbedarf/-überschuß	- 198.000	- 198.598	90.000
Darlehensaufnahme	-	-	-
Veränd. Nettogeldvermögen	- 198.000	- 198.598	90.000
<u>D. Nettogeldvermögen</u>			
Stand 01.01.	258.054	258.054	59.456
Änderung von oben	- 198.000	- 198.598	90.000
Stand 31.12.	60.054	59.456	149.456



Elvstrøm Sails

Als Vertragspartner von Elvstrøm Sails in Dänemark sind wir seit 01.09.2008 offizieller Händler für Süddeutschland.

Mit unserem Standort, wenige Meter vom Hafen des Württembergischen Yachtclubs entfernt, in direkter Nachbarschaft zu Marinesport Koesling, und mit eigenen Parkplätzen, bieten wir Ihnen eine ideale Anlaufstelle für alle anfallenden Reparaturen.

Fachkenntnis und Erfahrung, umfassendes Wissen um Segel- und Riggtrimm machen unsere Segelmacherei zudem zum kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Segeln.



Olgastraße 37
 88045 Friedrichshafen
 Tel.: 07541-3817676
 Fax: 07541-3817678
 Jochen Frik 0171-3570442
 Anette Bengelsdorf 0151-22605401
 bengelsdorf@segelmanufactur.de
 frik@segelmanufactur.de

Winter-Öffnungszeiten
 Montag - Freitag von 9.00 bis 12.00
 und 13.30 bis 17.00
 Samstag nach Vereinbarung

- Verkauf von Neusegeln von Elvstrøm Sails
- Verkauf von Rollbäumen und Rollanlagen
- Maßanfertigung von Rollfockpersenningen, Baumpersenningen und Großsegelbergesystemen
- Reparatur und Änderung von Yacht- und Jollensegeln aller Hersteller
- Reparatur von Surfsegeln und Kites
- Reparatur von Persenningen.
- Nach Vereinbarung:
- Rigg- und Segeltrimm an Bord
- Einführung ins Spinnakersegeln



Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008

E. Zusammenstellung Geldbestände, Forderungen und Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.07 Euro	Stand 31.12.08 Euro
	<hr/>	<hr/>
<u>AKTIVA</u>		
1. <u>Geldguthaben</u>		
Kasse Hafen	-	-
Kasse Seemoos	654,88	75,72
Bankguthaben	256.219,86	66.979,64
Herzog-Carl-Stiftung	- 1.459,65	- 1.451,95
	<hr/>	<hr/>
	255.415,09	65.603,41
2. <u>Forderungen</u>		
Forderungen	6.691,85	3.951,39
Umsatzsteuer		8.539,28
	<hr/>	<hr/>
	6.691,85	12.490,67
<u>Gesamt</u>	<hr/> 262.106,94 <hr/>	<hr/> 78.094,08 <hr/>
<u>PASSIVA</u>		
1. <u>Sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten	1.532,87	18.638,23
Umsatzsteuer	2.519,39	-
	<hr/>	<hr/>
	4.052,26	18.638,23
<u>Gesamt</u>	<hr/> 4.052,26 <hr/>	<hr/> 18.638,23 <hr/>
Liquiditätsüberschuss	<hr/> 258.054,68 <hr/>	<hr/> 59.455,85 <hr/>

Aufgestellt: 13.01.09/Sbg



©Franco Pace/Josef Marfin-Yachten 2008



©AMD/Spirt Yachts 2007



©AMD/Spirt Yachts 2007

Rollfock- und Rollreffsysteme

mit Stagwirbel:

- für Vorsegel mit Stagreitern
- mit Profilvorstag
- Fockroller Standard oder mit Endlosleine
- Aufdeck oder Unterdeck mit winkelbeweglicher, dichter Decksdurchführung mit Doppelkardan
- fast unbegrenzt kombinierbare Komponenten
- einfach auf- und umzurüsten

BARTELS Click-and-Sail

- für fliegende Topgenua/Gennaker/Code Zero

ohne Stagwirbel (für Vorstag 7-12mm):

BARTELS_S mit Fockroller

BARTELS_SE mit Elektromotor 12/24V

BARTELS GmbH

Bergheimer Str. 26
88677 Markdorf
GERMANY

Tel +49 (0)7544 7100-4
Fax +49 (0)7544 7100-6
bartels@bartels.eu
<http://www.bartels.eu>



www.bartels.eu

Segelsport

Für Nichtsegler sieht es oft so aus, dass im Winter das Thema Segeln auf Eis liegt. Insider wissen jedoch, dass Segeln, vor allen Dingen das Regatta-Segeln, ein Sport ist, der die Aktiven praktisch zwölf Monate beschäftigt, auch wenn der winterliche Abschnitt ihres Sports nicht auf dem Wasser stattfindet sondern in der warmen Stube absolviert werden kann. Einige schmökern schon fleißig in den neuen Wettfahrtregeln, andere planen eher ihren Urlaub mit dem Boot auf dem Bodensee oder gar in Salzwasserrevieren.

Mit den länger werdenden Tagen findet man auch wieder Zeit für die noch anstehenden Reparaturen am eigenen Boot. Da sind eher die handwerklichen Fähigkeiten gefragt. Auch die Regattaplanung ist für die Saison ist bei vielen Seglern und Veranstaltern längst abgeschlossen.

Unser Hobby fordert Geist und Körper gleichermaßen, genau das macht

Freude werden auch einige Leistungssegler in unserem Club haben, die bei hochrangigen Regatten im Vorjahr gute Platzierungen ersegelten. Durch die Leistungsbezogene Kostenerstattung fördert der WYC jedes Jahr nach einem fest vorgegebenen Punkteplan, herausragende Leistungen unserer Regattasegler.

Allen voran haben Steffi Rothweiler und Vivien Kussatz bei sechs

tung vertreten sein. Sie punkteten am Gardasee, in Kiel und bei der Deutschen Meisterschaft durch ihre guten Platzierungen. Die beiden haben sich in diesem Jahr einem neuen Projekt zugewandt. Sie steigen vom 470er in den 49er um und sind mit viel Elan und Begeisterung dabei, erste Segelerfahrungen in dieser Skiff-Klasse zu erwerben. Wir dürfen gespannt sein, wie sie sich dieser Herausforderung stellen.

Anian Schreiber, seit Herbst 2008 im Bundeskader der Finnsegler, bewegte sich im letzten Jahr vorwiegend auf hochrangigen Segelregatten. Dort fand das Gerangel um die Olympiaplätze statt. Hier konnte Anian, der aus dem Juniorenbereich kommt, das Niveau der Weltspitze in seiner ganzen Härte erleben. Inmitten großer Konkurrenz wurde der DSV auf ihn aufmerksam und belohnte ihn mit einem Kaderplatz. In vier Regattaserien kam er mit seinen Ergebnissen in die Punkteränge der LKE-Tabelle.

Auch die Tornadomannschaft, Patrick Egger und Domink Stahl ersegelten sich in der letzten Saison LKE-Punkte. Mit einem 1. Platz bei der Torbole Trophy am Gardasee machten sie sich selbst das schönste Abschiedsgeschenk. Diese Mannschaft wird ab dieses Jahr nicht mehr an den Start gehen. Der Tornado wurde überraschend, und auch für die Klasse selbst völlig unverständlich, nicht mehr als Olympiaboot aufgestellt. Somit wird das Zweirumpfboot für den Leistungssport leider uninteressant.

Mit dem Titel des Europameisters kam Dietrich Grünau und seine Crew aus Nordwestfrankreich zurück. Diese erfolgreiche Mannschaft ersegelt bei den Sechs-Meter-Rennyachten Weltmeister- und Europameisterschaftstitel in Serie. Die erfahrene Crew punktete mit diesem Ergebnis auch bei LKE.

Carsten Ortlieb und seine Dynamik 35 sind auf dem Bodensee eine besondere Klasse. Dies bewies er auch wieder beim Europa-Cup in Kreuzlingen. Mit einem 2. Platz



„...unser Medaillentraum hat sich leider nicht erfüllt“ meint Steffi Rothweiler, „aber die Teilnahme an den Spielen in China war einfach super“.

unseren Wassersport so vielseitig und attraktiv. Dazu kommen eine gehörige Portion Teamwork und Gemeinschaft fördernde Highlights. Die Mittwochsregatta ist Beispiel dafür, wie sich Segler das ganze Jahr über zu festen Terminen zusammenfinden und auf dem Wasser und an Land viel Spaß haben können. Dazu kommt, dass sie ihre Fähigkeiten in Bootsführung und Trimm ständig erweitern. Aus diesem Grund möchte ich möglichst vielen Segelbegeisterten nahe legen, sich in die Schar der Mittwochssegler einzureihen. Ich bin sicher, diese werden es sicher nicht bereuen.

Wettfahrten LKE-Punkte gesammelt. Ganz besonders darf ich hier nochmals den 9. Platz bei den Olympischen Spielen in Qingdao hervorheben, auf den unsere beiden Sportlerinnen wirklich sehr stolz sein dürfen. Olympisches Segeln ist Sport in einer Schwindel erregenden Leistungsstärke. Nur die wenigsten Segelvereine haben Aktive, die zu solchen Leistungen fähig sind. Wir danken den beiden ganz herzlich, dass sie uns in China so gut und charmant vertreten haben.

Max und Moritz Rieger konnten durch ihr Studium im vergangenen Jahr nicht auf jeder Großveranstal-

wurde er nur knapp vom Titelgewinner geschlagen.

Auch segelten viele Jugendliche im vergangenen Jahr erfolgreich bei Meisterschaften und hochrangigen Regatten. Im 420er ersegelten sich Dennis und Kevin Mehlig, Felix und Simon Diesch, Yannik Hafner und Frederik Schaal begehrte Punkte aus der LKE- Tabelle. In der Einmann-Bootsklasse Laser konnte Conrad Rebholz mit einem 6. Platz beim Pfingstbusch LKE- Punkte für sich mitnehmen.

Allen erfolgreichen Regattaseglern herzlichen Glückwunsch für ihre Erfolge. Diese Unterstützung soll zeigen, dass der WYC hinter deren Ziele und Anstrengungen steht. Den Regattaseglern wünsche ich viel Erfolg auf den Regattarevieren und allen anderen einen frühzeitigen Start und viel Freude in die neue Segelsaison. Mast und Schotbruch.

Willi Egger

Regattasport

Winter, nur Zeit für Wintersport? Das gilt bestimmt für manche Zeitgenossen, aber nicht für Regattasegler.

Die Aktiven kümmern sich während der Wintersaison um ihre Boote und nutzen die kalten Tage, um sich in Taktik und Regelkunde weiter zu bilden. Aber auch die Wettfahrtsleiter, Schiedsrichter und Regattaorganisatoren, haben alle Hände voll zu tun, um Regattatermine mit den Klassenvereinigungen und anderen Veranstaltern abzusprechen.

In dieser Saison finden allein am Bodensee 143 Regatten statt. Um diese Termine zu koordinieren und Überschneidungen zu vermeiden, trafen sich die Regattaobleute der Clubs am See im letzten November zum Bodenseeseglertag in Moos.

Aber auch clubintern müssen rechtzeitig die Teams der Wettfahrtsleitungen zusammengestellt werden. Im Februar wurden so wieder die Wunschzettel per E-Mail und Post an



Freuen Sie sich auf den Lammgarten!

- direkt am Yachthafen
- freundlicher Service
- gut-bürgerliche Küche
- durchgehend geöffnet
- günstiger Mittagstisch



Restaurant - Biergarten - Terrasse - Schirmbar
Im März 2009 sind wir wieder für Sie da.

Restaurant Lammgarten

Uferstraße 27 • 88045 Friedrichshafen

Telefon: 07541/24608 • www.lammgarten.de

die Helfer versandt, verbunden mit einer Einladung zum Arbeitessen Ende Februar in Seemoos. Leider erfolgte der Rückfluss dieses Jahr etwas schleppender als sonst. Trotzdem konnte ich dann doch bei dem Regattahelfer-Treffen eine fast komplette Einteilung für die neue Regattasaison vorstellen. Im Anschluss waren alle Helfer zu einem zünftigen Segleressen ins Claude Dornier Jugendheim eingeladen.

Dieses Jahr treten die neuen Wettfahrtregeln der ISAF in Kraft. Dementsprechend mussten unsere Ausschreibungen und Segelanweisung angepasst werden. Vielen Dank an Markus Finckh, der als aktiver Wettfahrtleiter und Schiedsrichter die neuen Versionen perfekt vorbereitet hat. Parallel dazu gab es für alle Schiedsrichter und Wettfahrtleiter entsprechende Fortbildungsveranstaltungen des Landesseglerverbandes.

Der WYC braucht jedoch, damit sich die „Arbeit“ auf mehrere Schultern verteilen lässt, für die Zukunft zusätzlich, ausgebildete Schiedsrichter und Wettfahrtleiter. Bestimmt gibt es unter unseren begeisterten Regattaseglerinnen und -seglern einige, die sich eine Mitarbeit im Regattateam des WYC vorstellen können. Bitte melden Sie sich direkt bei mir, zur Vorbereitung finden immer wieder Lehrgänge des Landesseglerverbandes statt.

Mit der Claude-Dornier Regatta starten wir am 25. und 26. April die Wettsegelsaison. Ausgeschrieben ist diese Regatta wie im vergangenen Jahr für die Jollenklassen 420er und Laser Radial. Und, obwohl letztes Jahr keine Startgruppe für die Laser 4.7 zusammen kam, wurde auf Wunsch der Klassenvereinigung wieder die kleinen Laser 4.7 mit ins Programm genommen. Die Wettfahrtleitung hat Dr. Volkhard Berg.

Im Rahmen der 26. Friedrichshafener Segelwochen startet Wettfahrtleiter Markus Finckh am 16. und 17. Mai vor dem Yachthafen die Pokal-Regatta. Hier gehen die 30er Schärenkreuzer, die Dynamics 35 und die H-



*Nicht mehr lang,
und endlich kann
die neue Regatta-
saison gestartet
werden...*

Boote an den Start. Nachdem die Rommel 33 nun zwei Jahre lang nicht über drei gemeldete Yachten hinaus kamen, ist diese Klasse in diesem Jahr nicht mehr ausgeschrieben.

Zum Seemooser Opti-Teeny-Pokal werden vom 13. bis 14. Juni die Jüngstensegler in den Bootsklassen Opti A und B, sowie Teeny in Seemoos erwartet. Auch diese Regatta liegt innerhalb der Friedrichshafener-Segelwochen. Als Wettfahrtleiter stellten sich Jochen Deininger (Opti A und Teeny) und Marc Röhner (Opti B) zur Verfügung.

Etwas ruhiger geht es dann bei der Zwetschgendatschi-Regatta der Teenys vom 4. bis 8. September zu. Diese Regatta wird traditionell im Rahmen des Teeny-Trainingslagers durchgeführt. Unsere Jugendtrainerin Heike Winchenbach leitet dabei nicht nur das Training, sondern übernimmt auch die Wettfahrtleitung.

Den Abschluss der Saison bildet die zum Treffpunkt der Einmann-Jollensegler gewordene Interboot-Trophy am ersten Messe-Wochenende vom 19. bis zum 20. September. Zu der internationalen Jollenregatta erwarten wir wieder über 100 Seglerinnen und Segler in den Bootsklassen Europe, Laser Standard und Radial, Finn, und Contender an der Uferstraße. Versuchsweise sind für dieses Jahr auch noch die Laser 4.7 ausgeschrieben. Wettfahrtleiter ist Markus Finckh.

Spannend wird sicher wieder die diesjährige Clubmeisterschaft und Absegelregatta, die für Sonntag den 6. September geplant ist. Vorgesehen sind wieder getrennte Bahnen und Wertungen für Regatta- und Fahrtensegler. Der Damenpokal wird in

einer gemeinsamen Wertung aus beiden Gruppen ermittelt. Die Wettfahrtleitung übernimmt wiederum Olaf Venger und Wolfgang Hund. Diesmal hoffentlich bei etwas besserem Wetter, genügend Wind und vor allem einer stärkeren Beteiligung der Segler der Regattagruppe.

Die jeweilig aktuellen Organisationspläne für die Regattahelfer können auf der Internetseite des WYC im Mitgliederbereich eingesehen werden. Hier werden auch laufend eventuelle notwendige Änderungen eingepflegt. Schauen Sie doch mal rein. Im Internet sind natürlich auch alle Ausschreibungen, Ergebnislisten und Fotos der WYC-Regatten zu finden. Selbstverständlich kann hier auch für alle Regatten, einschließlich der Clubmeisterschaft und Absegelregatta, online gemeldet werden. Für Interessenten sind auf der Homepage des WYC dieses Jahr ebenfalls die Segelanweisung mit Flaggen tafeln und Tipps für Regattahelfer und -segler zu finden.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern aus der vergangenen Saison bedanken. Es ist toll, dass die meisten auch in diesem Jahr wieder mit dabei sind. Die Mithilfe bei Regatten macht einen Haufen Spaß und ist ein Stück Clubleben. Vielleicht finden sich ja im Laufe der Saison noch weitere Interessenten, die sich in hier mit einbringen wollen. Bitte melden Sie sich einfach bei mir oder im Clubbüro.

Auf die neue Regattasaison mit hoffentlich genügend Wind, schönem Wetter und vielen motivierten Helfern, Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern freue ich mich schon heute.

Wolfgang Hund

Jugend

Nach der Saison... ist vor der Saison... Der WYC gehört auch im Winter zu einem der aktivsten Vereine. Direkt im Anschluss an das Gardasee-Herbsttraining und das Einlagern der Jollen begann das Wintertraining, das in diesem Jahr bis zum 3. April andauert.

Montags unterrichten Harry Belz und Herbert Dengler die Neulinge, 18 Kinder der dritten und vierten Klassen unserer Friedrichshafener Grundschulen, die sich mittels des neuen DSV-Ausbildungsheftes „Segeln für Kids“ und des fachkundigen Unterrichts von Harry und Herbert auf die Jüngstenschein-Prüfung vorbereiten.

Dienstags kommen unsere fortgeschrittenen Opti- und Teenysegler zum Training. Über 40 Kinder nehmen hier wöchentlich an Theorie und Sport teil. Die Gruppen sind nach Könnensstand differenziert und werden von Ellen Bauer, Jochen Dei-

ninger, Felix Diesch und Yannick Hafner betreut.

Unsere jugendlichen Segler, die insbesondere Laser, 420er und Hobie 16 segeln, trainieren im Winter bis zu dreimal wöchentlich: Montags findet der von Patrick Egger betreute „Montagssport“ in der alten Festhalle statt. Dienstagabend trainieren die Jugendlichen unter Anleitung von Heike Winchenbach und Peter Ganzert im Krafraum. Und donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr referieren Experten über aktuelle Themen wie neue Wettfahrtregeln oder mentales Training aber auch über grundlegende Inhalte wie Taktik, Technik, Trimm, Meteorologie und Ernährung. Anschließend erfolgt das Konditionstraining in Halle und Krafraum unter fachkundiger Anleitung.

Die Wintersaison nutzt unser gelernter Bootsbauer und Winterlagermeister Rainer Petrowitz, um die 56 Clubjollen zu reparieren und zu überholen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Rainer, der sich unermesslich für die Jugendabteilung engagiert.

Ein besonderer Dank gilt weiterhin allen Institutionen, die die WYC-Jugend finanziell und ideell unterstützen: dem WYC-Vorstand sowie dem gesamten Verein und seinen Gönnern, seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg, der Stadt Friedrichshafen und dem Landesseglerverband, um nur einige zu nennen.

Ohne die große Anzahl an ehrenamtlichen Helfern und Trainern jedoch wäre unsere Jugendarbeit in diesem Umfang gar nicht möglich.



...und auch der Segelnachwuchs steht schon ungeduldig in den Startlöchern.

WENGERT Bootsversicherungen Spezialtarife für Vereinsmitglieder

Fahrgebiet Bodensee

4,0 Mio. pauschal für Personen- und Sachschäden
€ 50.000,00 Vermögensschäden + Mietschachschäden
bis 200qm Segelfläche oder bis 553KW/ 750 PS
Jahresprämie inklusive Versicherungssteuer € 32,13

Online Berechnung (auch Kaskoversicherung) unter:

[http:// wasser.verein-wengert.de](http://wasser.verein-wengert.de)

Wengert Versicherungsmakler GmbH

Hohes Gestade 14

72622 Nürtingen

info@wengert-makler.de

Tel. 07022/93333-0 Fax: 07022/93333-42

Aktiv unterstützen uns im Jugendtraining derzeit insbesondere Ellen Bauer, Harry Belz, Klaus Belz, Marius Bock, Matthias Bock, Daniel Böhm, Jochen Deininger, Herbert Dengler, Felix Diesch, Dani Egger, Patrick Egger, Tim Federspiel, Klaus Fischer, David Gröbel, Tina Häberlein, Steffi Häberlein, Julia Hack, Christian und Julia Kochendörfer, Tanja Kühnle, Uwe Manz, Mathias Rebholz, Conrad Rebholz, Olaf Venger und Tatjana Widmer. Herzlichen Dank dafür!

Last but not least möchte ich, Heike Winchenbach, mich ausdrücklich bei Jaqueline Egger-Buck für die perfekte Zusammenarbeit und die beispielslose Unterstützung bedanken. Jaqui, Dein Beitrag zu einer erfolgreichen WYC-Jugendarbeit ist enorm!

*Jaqueline Egger-Buck,
Jugendleiterin
Heike Winchenbach, Trainerin*

Ausbildung

Unser Ausbildungsprogramm findet auch in diesem Jahr wieder reichliches Interesse.

19 neue Aspiranten für das Bodenseeschifferpatent drücken jeden Mittwochabend die Schulbank. Mitglieder aus unserer Jugendabteilung sind auch vertreten. An ihnen geht der Kelch für die Prüfung zum Bodenseeschifferpatent auch nicht vorüber, obwohl sie schon perfekt segeln können.

Diesen Sommer werden unsere Clubboote und Trainer wirklich voll ausgelastet sein, da wir insgesamt 27

Segler zur praktischen Prüfung fit machen wollen. Die Motorbootübungsstunden wurden im letzten Jahr sehr gut angenommen und so werden wir in diesem Jahr die Motorbootausbildung fortsetzen.

Martin Zimmermann



Das Fahrtensegeln verspricht auch in diesem Jahr wieder ein tolles Ereignis zu werden.

Fahrtensegeln

Das diesjährige Fahrtensegeln wird vom 18. bis 21. Juni stattfinden. Programm und Anmeldung werden wir bei der Mitgliederversammlung auslegen und auch ins Internet zum Ausdrucken stellen.

So viel sei schon heute verraten, Sein gemütlicher Abend in Konstanz Staad, eine Besichtigung der besonderen Art in Ludwigshafen, ein sportlicher Teil ab Wallhausen und so weiter und so fort. Lassen Sie sich überraschen!

Wenn Ende 2009 die Segelsaison am Bodensee schon längst vorbei ist, Nebel und Schnee unsere Boote bedecken, besteht die Möglichkeit, an

einem von mir organisierten Segeltörn teilzunehmen. Dieses Jahr führt es uns wieder einmal zu den Seychellen – ein Paradies im indischen Ozean. Der Törn findet auf einem modernen Hochseekatamaran statt, der jede Menge Platz bietet und Segelvergnügen verspricht. Die Orana 44, Baujahr 2008, hat vier Doppelkabinen und vier Nasszellen.

Die Inselwelt der Seychellen ist weitestgehend vom Tourismus unberührt, so dass diese Region nach wie vor als Geheimtipp gilt, die einzelnen Inseln unter Segeln zu entdecken. Riesenschildkröten am Strand und eine einmalige Unterwasserwelt werden uns dort präsentiert.

Mehr Infos direkt bei mir oder unter www.8ung.at/mhappysailing

Martin Zimmermann

Clubhäuser und Veranstaltungen

Sicher ist es niemandem entgangen, dass im Clubhaus an der Uferstrasse die Handwerker arbeiten. Unsere neuen Pächter, Philipp John und Sepp Perterer, gehen mit viel Elan und Schwung, in Absprache mit dem Vorstand, an ihre neue Aufgabe.

Unser erklärtes Ziel ist es, aus unserem Clubhaus wieder ein Haus voller Leben und einen weiterhin beliebten Treffpunkt für unsere Mitglieder und Segler zu machen.

„Schlagt Brücken zwischen Alt und Jung, dass diese miteinander gehn“, dieser Auszug aus dem Weihnachtsgedicht unseres Präsidenten ist ein gutes Motto für die kommende, spannende Zeit.

Es würde mich freuen, Sie im Frühjahr wieder bei unseren Veranstaltungen im Clubhaus Uferstrasse begrüßen zu können. Apropos Ver-

anstaltungen, unser neuer Veranstaltungskalender ist bereits erschienen und alle Termine sind dort veröffentlicht. Auch im Aushang in Seemoos und beim Hafenmeisterhaus an der Uferstrasse, sowie im Internet können Sie die Details zu den einzelnen Veranstaltungen ersehen.

Nun bleibt mir nur, Ihnen eine schöne Saison 2009 zu wünschen und mich auf ein harmonisches Miteinander in den Clubhäusern und bei unseren zahlreichen Veranstaltungen zu freuen.

Angelika Rothmund

Frischer Wind im Clubhausrestaurant

Sepp Perterer und Philipp John heißen die neuen Pächter, die nach fünfeinhalb Jahren ihre bestens eingeführte Café-Bar in der Innenstadt aufgeben um sich ganz den neuen Herausforderungen beim Württembergischen Yacht-Club zu stellen.

„Natürlich sei es eine tolle Zeit in der Karlstraße gewesen, aber jetzt war es einfach an der Zeit etwas Neues anzupacken,“ meinten Sepp und Partner Philipp „und da kam uns die Möglichkeit, das Clubhausrestaurant des WYC zu übernehmen, gerade recht.“

Beide freuen sich sehr über das Vertrauen, das ihnen vom Vorstand entgegen gebracht wurde und inzwischen hat sich im Clubhaus an der Uferstraße bereits schon einiges getan. Der Barbereich, die Decken und Wände wurden neu gestrichen und auch sonst wurde einiges verändert. Da wurden altertümliche, antike Stücke mit neuen Möbeln geschickt arrangiert und ausgesuchte Beleuch-

tungskörper wurden installiert, die eine neue Atmosphäre schaffen. Traditionelles und Modernes soll reizvoll gemixt werden um ein gemütliches Ambiente zu schaffen.

Das neue Wirteteam will sich ganz persönlich um die Gäste kümmern,



Angelika Rothmund, das neue Wirteteam Philipp John und Sepp Perterer sowie Dr.Eckart Diesch begießen die erfolgreiche Vertragsunterzeichnung.



Performance und Qualität sind bei ZF Marine
- Weltmarktführer für Schiffsgetriebe mit
Motorleistungen von 10 kW bis 10.000 kW -
selbstverständlich.

ZF Marine GmbH
88046 Friedrichshafen
Tel: 07541 77 2207
E-mail: info.zfmarine@zf.com
<http://www.ZF-Marine.com>

Antriebssysteme
für Luxusschiffe - von ZF Marine!

Driveline and Chassis Technology



damit sich Mitglieder, Aktive und sonstige Besucher im Clubhaus des Württembergischen Yacht-Clubs wirklich wieder wohl fühlen können.



Saisonale heimische, biologische Produkte und bodenständige Gerichte, sowie eine abwechslungsreiche Tageskarte sollen sich mit mediterranen Leckerbissen auf einem guten und bezahlbaren Niveau abwechseln und ergänzen. Frühstück und Gesellschaftessen sollen ebenso möglich sein. Helmut Feuerlein, der bereits im Lindauer „Villino“ und im

Häfler „Hotel Rad“ gekocht hat, wird mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas „in der Pfanne“ haben.

Aber auch Gäste, die einfach nur einen Kaffee, etwas Nicht-Alko-

holisches, ein kühles, erfrischendes Bier oder auch ein Gläschen Wein trinken wollen, wer ein bisschen klönen möchte oder einfach nur Freunde treffen und dabei die Aussicht von der Terrasse auf den See genießen möchte, wird selbstverständlich ebenso herzlich von den neuen Pächtern begrüßt werden.

Christian Meeh

ihrer jetzigen Vorschoterin, Vivian Kussatz, geschafft, in diesem Jahr an den Spielen in Quingdao, China, teilzunehmen.

„...mit erheblichen Entbehrungen und einem gewaltigem Aufwand an Konsequenz und Professionalität hat diese Mannschaft auf das Ziel in Quingdao hingearbeitet“ informierte Dr. Diesch „und sich dann unter den TopTen zu platzieren, dass ist schon eine außerordentliche Leistung, die allerhöchste Anerkennung verdient“ Viel Applaus gab es für Steffi Rothweiler, die ohne ihre Mitseglerin Vivian Kussatz antrat, als ihr der Präsident, Onkel von Steffi und selbst ehemaliger Olympiagewinner, ein Geschenk überreichte. Bewegt dankte die erfolgreiche Seglerin ihrer Vorschoterin Vivian Kussatz, „die heute hier leider nicht mit dabei sein kann“ dem Club und Sponsoren für die Unterstützung und berichtete von dem schweren Weg, aber auch den positiven Erfahrungen in den letzten zehn Jahren. Das sei ein echter Fulltimejob gewesen. Jetzt werde sie sich auf Privates und Berufliches konzentrieren und ihre segelsportliche Laufbahn erst einmal beenden.

Dietrich Grünau, Unternehmer und 6-Meter Rennyachtsegler auf seiner „Courage IX“ wurde zusammen mit seiner Crew, Albert Batzill, Eddy Eich, Hannes Brochier und Albert Diesch mit der Ehrennadel des WYC ausgezeichnet. Schon seit Jahren dominiert diese außergewöhnliche Crew die 6er

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Im gut besuchten Clubhaus an der Uferstraße ehrte der WYC seine erfolgreichsten Segler.

Präsident Dr. Eckart Diesch begrüßte die Olympiateilnehmerin im 470er Stefanie Rothweiler, den Europameister in der 6-Meter-Rennklasse Dietrich Grünau mit seiner Mannschaft, den Vizemeister des Europa-Cup bei den Dynamic 35, Carsten Ortlieb und seine Crew, den Landesjugendmeister im Laser-Radial, Conrad Rebholz sowie die Gewinner der Jugendbestenermittlung und Landesjugendmeister im Hobie 16, Marius Bock und Livia Ziegler.

Viele Gäste, darunter als Vertreter der Stadt Friedrichshafen Wolfgang Fleiner und Christa Eiberle vom Sportkreis Bodensee, unser Ehrenpräsident Hellmut Kraus, Vertreter des Ältestenrates sowie zahlreich erschienene Mitglieder und Jugendliche unseres Traditionsclubs waren der Einladung zum Mitfeiern gefolgt.

Dr. Diesch betonte, dass es selbst im erfolgsverwöhnten WYC keine Selbstverständlichkeit sei, dass in den Reihen der aktiven Segler immer wieder Olympiateilnehmer, Welt-, Europa, Deutsche- und Jugend-

wie Landesjugendmeister in schöner Regelmäßigkeit zu finden gibt „in deren Glanz auch wir uns alle ein bisschen sonnen dürfen“. Förderung durch den Club allein reiche nicht aus, um diese Talente zu den gesteckten Zielen führen, dazu gehört auch der über einen langen Zeitraum nicht nachlassende, unbedingte und persönliche Wille zum Erfolg. Dies zeige sich beim absoluten Höhepunkt jeder leistungssportlichen Laufbahn, der Teilnahme an den olympischen Spielen. Steffi Rothweiler hat es 2004 nach Athen zum zweiten Mal mit



Auch im letzten Jahr konnten wieder erfolgreiche WYC-Segler geehrt werden.

Szene und holte sich im nordwestfranzösischen La Trinité sur mer souverän den Europameisterschaftstitel. Albert Diesch bedankte sich stellvertretend für die fünfköpfige Mannschaft und meinte ganz locker „... die Segelei macht immer noch einen Riesenspaß und wir freuen uns schon jetzt auf die Weltmeisterschaften im nächsten Jahr in Newport in den USA“.

Nun kam die Reihe an Carsten Ortlieb, Detlef Baasch, Andreas Hestermann, Timo Seifert und Sven Holzer. Diese erfolgreiche Mannschaft ersegelte sich auf „Speedwave Azzurra“ in Kreuzlingen beim Europa-Cup der Dynamic 35-Klasse die Silbermedaille.

Conrad Rebholz, der in diesem Jahr bei der U-17-Wertung einen fünften Platz erringen konnte, wurde für den Gewinn der Landesjugendmeisterschaft im Laser-Radial ausgezeichnet und Marius Bock mit seiner Vorschterin Livia Ziegler für den Sieg bei den deutschen Jugendmeisterschaften im Hobie 16. Alle drei kommen aus der

rührigen Jugendabteilung des Württembergischen Yacht-Clubs. „...eine hervorragend funktionierende Jugendarbeit ist das Erfolgsrezept des WYC. In diesem Jahr haben fast 70 Jugendliche an rund 1.000 Einzelregatten teilgenommen und dabei

über 90.000 Kilometer zurückgelegt. Davon haben 33 an deutschen und internationalen Meisterschaften teilgenommen und standen 36 Mal auf dem Podest“ resümierte Präsident Dr. Eckart Diesch.

Christian Meeh

Veranstaltungen

Dunkel und kalt war's draußen, ein paar Schneereste lagen noch auf der Uferstraße, der Yachthafen winterlich still und leer, als im fast vollbesetzten und wunderbar weihnachtlich dekorierten Clubhaus der Präsident Mitglieder und Gäste zur letzten, offiziellen Veranstaltung in diesem Jahr begrüßte.

„**W**eihnachten und der Jahreswechsel sind Zeiten der Besinnlichkeit, der Freude, der Versöhnung und des Friedens“ stellte Dr. Eckart Diesch fest „und dies wünsche ich auch unserer großen Mitglieder-gemeinschaft. Ich hoffe, dass persönliche Differenzen beigelegt werden und die Zukunft durch positives Mit-

einander für das gemeinsame Ziel, nämlich unseren Württembergischen Yacht-Club, geprägt sein wird“ sagte Diesch unter dem Beifall der Anwesenden. „...außerdem bin ich sicher, dass unsere Mitglieder trotz, oder gerade wegen unserer fast 100-jähriger Tradition bereit sind, gemeinsam auch neue Wege zu gehen. Tradition

Marinetechnik FINCKH

- Motorenservice u. Reparaturen aller Fabrikate
- Bootselektrik/-elektronik Ein- u. Umbauten
- Abgasuntersuchung, Gasprüfung
- TÜV- Check u. Vorführung
- Ein- u. Auswinterungen
- Boots- u. Yacht-Fullservice
- Mobiler Service (Europaweit)
- Neu- u. Gebrauchtboothandel/-vermittlung

Mobil: +49 (0)170 / 287 93 91 – Fax: +49 (0)7541 / 94 11 47

E-Mail: Marinehandel@web.de

ohne Innovation bedeutet Stillstand und wer nichts verändern will, wird alles verlieren, auch das, was er bewahren möchte!“ meinte der Präsident abschließend, bevor er den Verantwortlichen „die diesen Abend gestaltet und organisiert haben“ herzlich dankte und das Duo Selina Schmidt, Querflöte und Julian Bootz,

einem gemeinsamen Essen, serviert von Pächter Roman Debik, bei Weihnachtsgebäck und einem Gläschen Wein wurde geplaudert, Erlebnisse der letzten Saison ausgetauscht, Seglerlatein verbreitet, gescherzt, gelacht und dabei verging die Zeit wie im Flug. Zwischendurch gaben die jungen Musikanten immer wie-

Brücken zwischen Alt und Jung, dass diese miteinander geh'n, lasst schweigen alle Lästerzungen, wie wär die Welt auf einmal schön“ und weiter „...schlägt Brücken immer wieder, die Feindschaft klammert völlig aus, lasst Frieden sein in den Familien, dann sieht die Zukunft besser aus.“ Anschließend wünschte der Präsident allen Anwesenden fröhliche und besinnliche Weihnachtstage und ein erfolgreiches, glückliches, gesundes und vor allem ein friedliches neues Jahr.



Gut besucht, gemütlich, feierlich und harmonisch verlief die Weihnachtsfeier im Clubhaus.

Gitarre, die erwartungsfrohen Gäste mit perfekt vorgetragenen Sonaten begeisterte. Beide sind angehende Abiturienten des Graf-Zeppelin-Gymnasiums sowie Mitglieder der Musikschule Friedrichshafen, musizieren seit zwei Jahren zusammen, haben bereits einige Preise gewonnen und bereiten sich zur Zeit intensiv auf den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vor.

In dieser entspannten, vorweihnachtlichen Atmosphäre, bei Kerzenschein, angeregten Gesprächen und

der, weitere ausgesuchte klassische aber auch volkstümliche Melodien dem gespannt lauschenden Publikum zum Besten, das die beiden Nachwuchsmusiker mit viel spontanem Beifall bedachte.

Mit sechs Versen eines Gedichtes meldete sich „Ekke“ an diesem Abend noch einmal zu Wort „...schlägt

Ein besinnlicher, fröhlicher und besonders harmonischer Abend ging zu Ende und alle waren sich einig, im nächsten Jahr zur selben Zeit am gleichen Ort trifft man sich wieder zur gemütlichen Weihnachtsfeier und Jahresabschluss im Clubhaus an der Uferstraße.

Christian Meeh

Unsere WYC-Nachrichten

Seit 1970 erscheinen nun schon unsere Clubnachrichten, die ursprünglich auf eine Initiative von Robert Stahl zurückgehen und 1973 von Hellmut Kraus übernommen, weitergeführt und ausgebaut wurden. Aus diesen relativ bescheidenen Anfängen heraus, wurde inzwischen fast eine richtige „Illustrierte“:

Im Jahr 1990 konnte ich die Clubnachrichten gestalterisch etwas überarbeiten und diesen eine neue, vierfarbige Titelseite verpassen. Nach der Übernahme des neu geschaffenen Ressorts Öffentlichkeitsarbeit, folgten die ersten Anzeigen in Schwarzweißausführung zur Mitfinanzierung unserer Informationsschrift und 1994 folgte sogar eine farbige Anzeigenrückseite. 1996 wurde dann auch der innere Teil überarbeitet. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits rund 15 Anzeigenkunden mit ein paar vierfarbigen Anzeigen. Im März 2007, zur 89. Ausgabe, beka-

men unsere WYC-Nachrichten erneut ein „Refit“ verpasst. Mit einer zeitgerechten, modernen Gestaltung können sich nun die neuen „WYC-Nachrichten“, inzwischen mit fast 30 zum Teil vierfarbigen Anzeigen und einer Auflage von über 1.000 Exemplaren wirklich sehen lassen. An dieser Stelle möchte ich mich auch einmal sehr herzlich bei unseren treuen Anzeigenkunden für ihre Insertionen bedanken.

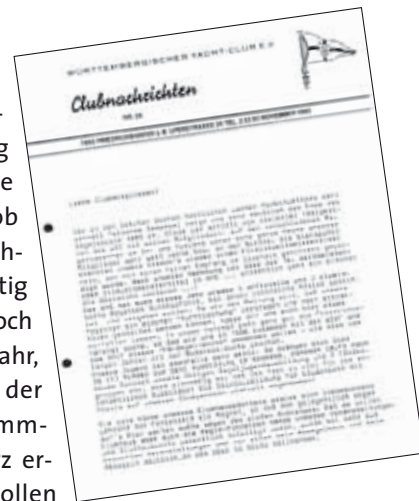
Seit über drei Jahren verfügen wir über einen beachtenswerten Internetauftritt, der sehr intensiv von Mitgliedern und Interessierten benützt

wird. In diesem Zusammenhang taucht die Frage auf, ob die WYC-Nachrichten künftig nicht nur noch einmal im Jahr, jeweils vor der Hauptversammlung im März erscheinen sollen

und wir unsere Mitglieder bei wichtigen, aktuellen Anlässen über die neuen Kommunikationsmedien oder per News informieren.

Sagen Sie uns doch, was Sie davon halten, Ihre Meinung ist uns wichtig, und wir würden uns sehr über Ihre Anregungen freuen. Bitte, schreiben oder mailen Sie an unsere Redaktionsadresse.

Christian Meeh



Hermann **und** **Steffen**
MAIER-IMMOBILIEN GbR

**Ihr kompetenter und seriöser Partner
in allen Immobilienangelegenheiten.**

**Nutzen Sie unsere Kompetenz in
Immobilien zu Ihrem Vorteil!**

**Bismarckstraße 8 • 88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 – 23570 • Fax 07541 – 31959
www.immo-maier.de • info@immo-maier.de**

Hafen

Obwohl uns die Wintersonne noch in das Gesicht scheint und bei vielen Mitgliedern die Skier noch „unter Wachs“ stehen, schielen auch schon viele Eigner zu ihrem Schiff hin und beobachten den Pegelstand. Zubehörkataloge werden bereits gewälzt und manche Wünsche mit dem Girokontostand abgeglichen – so soll es sein.

Trotz Winterstarre hat sich auch im Hafbereich einiges getan. Das Hafhaus ist fertig gestellt und eingerichtet. Das neue „Rundumsicht-Büro“ wird unserem Hafmeister Jörg Herfurth die Arbeit wesentlich erleichtern. Auch Mitglieder und Gäste dürfen sich wieder auf einen normalen Hafbetrieb freuen.

Im Haf wollen wir im Februar noch einige Dalben richten und versetzen. Um die ausgebagerte Fahrinne besser kenntlich zu machen, werden wir etwa 75 Meter seewärts noch zwei weitere Einfahrtsdalben setzen.

Das Hafenteam würde sich sehr freuen, wenn Sie für die allgemeinen Frühjahrsarbeiten einige Arbeits-

nicht nur „Fachleute“ gefragt – Jörg Herfurth wird für jeden eine Arbeit finden.

Dauerbrenner „Landanschlüsse“: Im Haf haben wir derzeit 233 Steckdosen bei etwa 310 Booten. Damit entstehen zeitweilig Engpässe. Lösen sie diese kurzzeitigen Engpässe bitte kameradschaftlich. Wir beabsichtigen die Stromversorgung so zu ertüchti-



Das neue, schmucke Hafhaus ist fertig gestellt und eingerichtet. Der Hafmeister, Mitglieder und die Gäste werden sich freuen.

stunden im Haf ableisten. Wir werden den geplanten Hafentagstermin am Infobrett im Hafbüro und Seemoos aushängen. Teilen Sie Ihre Teilnahme dann am besten Hafmeister Jörg Herfurth direkt mit, vielleicht hängen wir auch eine Teilnahmeliste aus. Und natürlich sind

gen, dass auch in der Hochsaison überall ausreichend Steckdosen zu Verfügung stehen. Derzeit überprüfen wir den Istzustand sowie den Maßnahmen- und Kostenaufwand.

Ein permanenter Engpass entsteht an den Stegen zur Uferstraße hin, wenn die Gassen mit Gastschiffe be-

legt sind. Das führt immer wieder zu abenteuerlichen und gefährlichen Steckeradaptionen. Vor Saisonbeginn werden wir dort mehrere zusätzliche Stromverteilerkästen setzen.

Noch einige Hinweise und Bitten zugleich, die Stromstecker sind kein Bestandteil des Liegeplatzes. Wir bitten alle Eigner vor dem Verlassen des Liegeplatzes, das Stromkabel aus dem Stecker zu ziehen und sicher zu versorgen. Unter Spannung stehende Kabel dürfen nicht auf dem Steg liegen bleiben, um so den Stecker bis zur Wiederkehr belegt zu lassen. Das gilt auch für „festverlegte“ Kabel unterhalb der Stegbretter zum Liegeplatz hin. Bei „stillliegenden Schiffen“ soll generell kein Landanschluss beste-

hen. Ein solcher unbeaufsichtigter Daueranschluss widerspricht unserer Hafordnung und stellt eine Gefahr dar, auch für Nachbarschiffe.

Ein paar Sätze zur Sicherheit: Am Verteilerkasten endet der Verantwortungsbereich des WYC. Die Personenschutzschalter (FI) und Überlastsicherung des Verteilers werden von uns regelmäßig und fachmännisch geprüft.

Ab der Steckdose beginnt die Verantwortungsübernahme des Schiffseigners. Das gilt auch für sein Zubehör und seine schiffsinternen Verkabelungen. Der CEE-Stecker und das Verbindungskabel müssen für den Außenbereich zugelassen sein. Die



Noch ist der Hafen leer, aber das wird sich bald wieder ändern.



preisgünstigen „Innenbereichskabel“ sind auf den

Stegen nicht zulässig. Wenn Adapter und Zwischenstecker unumgänglich sind, in der Praxis geht es manchmal nicht anders, dann verwenden sie

bitte nur „fachmännische“ Ausführungen und achten auf eine umsichtige Verlegung.

Das Vorgenannte ist in den speziellen Steganlagen-Vorschriften, VDE 0100-708/709, präzisiert. Wir haben uns diese Vorschriften besorgt. Diese können beim Hafenmeister eingese-

hen werden. Um unseren schönen Sport nicht unnötig zu komplizieren, werden wir aus diesen Vorschriften einen vereinfachten und verständlichen Auszug an die Infotafel hängen. Diesen Auszug sollten sie dann aber bitte ernst nehmen. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Bisher sind „Gott sei Dank“ nur wenige Unfälle bekannt geworden, und das sollte auch so bleiben. Sollte nach einem Unfall oder Schaden ein Sachverständiger Fahrlässigkeit feststellen, wird der Versicherungsgeber sehr wahrscheinlich eine Mithaftung ableiten wollen.

Jetzt aber schnell wieder zu einem angenehmeren Thema. Unsere neue Terrassenbeschattung ist in Arbeit und wird bis Anfang März montiert sein. Dafür wünsche ich uns viel Sonnenschein, damit wir uns dort recht oft treffen können, der Gesprächsstoff geht ja sicher nie aus! Eine schöne Saison.

Walter Senzel

Wein- und Fischstube

>Glückler<

Paul Steuer

Olgastraße 23
88045 Friedrichshafen
Tel. (07541) 22164
Fax (07541) 21731



- Der Treff in Friedrichshafen
- Direkt am Graf-Zeppelin-Haus, nur 50 Meter vom Bodensee
- Fischspezialitäten
- Über 80 Weinsorten
- Täglich geöffnet ab 17 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 10 Uhr, Küche bis 23.30 Uhr
- Party-Service
- Weinhandlung
- Tagungsräume
- Wir bewirtschaften auch das Strandbad Friedrichshafen

Aktivitäten des Jugendrats

Nach dem alljährlichen Flohmarkt, der wieder einmal einigen „zu groß gewordenen“ oder „noch kleinen“ Seglern bei der Suche nach der passenden Segelausrüstung zu Gute kam, begannen wir den Sommer mit den Freitagsregatten, die einmal pro Monat stattfanden.

Noch mehr aktive Regatta- und Freizeitsegler nahmen sich die Zeit, freitags in den WYC zu kommen, um dort eine Regatta zu segeln. Genau so viel Spaß wie beim Segeln hatten sie dann anschließend beim gemeinsamen Würstchen essen, was am See im Sommer bei untergehender Sonne natürlich auch etwas besonderes Schönes ist. Diese Freitagsregattatradition wurde gepflegt bis es, nach einem ebenso traditionellen und fröhlichem Sommerfest,

am 10. Oktober wieder hieß „Absegeln“ – die Saison war leider schon wieder vorbei.

Aber damit hörten der Spaß und die Aktivitäten des Jugendrats natürlich nicht auf. Schon am 14. November wurden alle Jugendlichen zum Kegeln ins Graf-Zeppelin-Haus eingeladen. Die große Teilnehmerzahl mit Seglern von jung bis alt hat uns sehr gefreut und wir haben schöne zwei Stunden miteinander verbracht. Auch das alljährliche Weihnachtsessen am 18.

Dezember war ein voller Erfolg. Ein prall gefülltes Clubhaus mit vielen hungrigen Seglermäulern – so sollte es sein und so brachte es uns alle noch ein bisschen mehr in weihnachtliche Stimmung.

Die erste Aktion im neuen Jahr ist der Besuch der Therme in Aulendorf am Samstag, den 14. Februar. Am 3. März ist dann wieder die Jugendhauptversammlung. Der Jugendrat wird neu gewählt und unser Sommerprogramm weitergeführt. Schon im Voraus kann ich sagen, dass es auf jeden Fall wieder einen Flohmarkt, Freitagsregatten, eine Menge Würstchen, ein Sommerfest und viele andere Aktionen mit einer hoffentlich hohen Teilnehmerzahl und einer Menge Spaß geben wird.

Anna Hack, Jugendsprecherin

Vollgas im Laser

Unter diesem Motto wollte ich meine Saison 2008 segeln. Im Wissen, dass dies wahrscheinlich meine letzte wirklich intensive Saison im Laser vor Beginn meines Studiums sein würde, hatte ich mir einiges für das Jahr vorgenommen. Um dies auch zu erreichen, erhöhte ich mein Trainingspensum.

An Weihnachten und Silvester Wassertraining in Kroatien, Fasnacht in Südfrankreich und danach auch in Seemoos, sofern es die Wetterbedingungen zuließen. Dazu kamen dann noch die üblichen dreimal Krafttraining pro Woche. Mit diesem Training im Rücken und vor allem in den Oberschenkeln konnte ich meine Saison mit dem Ostertraining und dem Europa-Cup in Hyères beginnen.

Während der gesamten Regatta herrschte Mistral, der auf der Regattabahn zwischen 30 und 40 Knoten Wind brachte und zahlreiche Mastbrüche und andere Schäden verursachte. Mir hin-



Muss man mal ausprobieren, Vollgasfahren im Laser.

gegen kamen diese Bedingungen sehr entgegen und ich konnte in das erste Viertel auf Platz 25 segeln, wobei ich zugeben muss, dass es schon ein komisches Gefühl ist als 8. an die Luvtonne zu kommen und sehen zu müssen wie in der Fünfergruppe vor einem zwei Booten beim Abfallen der Mast abbricht.

Trotz einiger solcher Situationen hatte ich riesigen Spaß bei diesen rauen Bedingungen, die wir auch größtenteils im Training nutzen konnten. Nach

diesen wilden Ritten folgten mehrere kleinere Regatten am See und in der Umgebung, bei denen ich jeweils aufs Treppchen fahren konnte.

An Pfingsten schließlich stand mit der Deutschen Junioren-Meisterschaft in Kiel der erste Saisonhöhepunkt an. Bei sehr leichten Winden gelangen der sehr guten Wettffahrtleitung bedauerlicherweise nur drei Läufe, womit die Meisterschaft nicht zustande kam. Mit einem Ausrutscher im 2. Lauf verspielte ich mir zwar den Sprung in die Spitzengruppe, ersegelte aber dennoch einen – für mich sehr guten – 8. Platz bei der Deutschen Bestenermittlung.

Zwei Wochen später nahm ich an der Kieler Woche teil. Die Ergebnisse waren zweitrangig, da ich diese Regatta nur als Training nutzen wollte. Bei recht widrigen Bedingungen gelangen mir dennoch ein paar gute Einzelergebnisse.

Direkt im Anschluss reiste ich weiter zur Senioren-Europameisterschaft in Nieuwpoort, Belgien, zu der ich mich als einer von sechs Deutschen qualifiziert hatte. Zu dem ausgesprochen starken Feld, in dem sich praktisch alle Olympiateilnehmer einem letzten Test unterzogen, kamen die extremen Wind- und Strombedingungen, die im Regattagebiet vor Nieuwpoort herrschten. Die starken Tide-Ströme machten Wettfahrten



...anvisieren, rauf auf die Welle und ab geht die Post.

unter 10 Knoten Wind unmöglich. Die ersten Tage konnte ich mich ganz gut im Feld behaupten und lag auf gutem Silber-Fleet Kurs. Am zweiten Tag folgten zwei Wettfahrten in den anstrengendsten Bedingungen, die ich jemals erlebt hatte. Bei gut sieben Beaufort und 50 Meter Strom pro Minute aus Windrichtung dauerte die Kreuz rund 30 Minuten, während

man die gleiche Strecke in vier Minuten Vorwind wieder nach unten schoss. Leider verpasste ich nach zwei verpatzten Wettfahrten das Silber-Fleet und konnte auch am vorletzten Tag im Bronze-Fleet keine guten Ergebnisse mehr einfahren. Am letzten Tag fanden nach mehreren Stunden Startverschiebung keine Wettfahrten mehr statt, da auf der Nord-

see schwerer Sturm tobte. Wir vertrieben uns die Wartezeit bis zur Abreise am nächsten Tag mit Drachensteigen, was bei diesem Sturm den Einsatz von mindestens drei Laser-Seglern erforderte, die immer noch im Paket über den Strand gezogen wurden. Am Ende belegte ich Platz 112 und verpasste damit einen Platz unter den ersten 100.

Der letzte große Wettkampf der Saison war die Junioren-Europameisterschaft, die direkt im Anschluss stattfand. Allerdings nochmals 1.600 Kilometer weiter westlich in der Bretagne. Nach ein paar Tagen Vorbereitungstraining mit den anderen Baden-Württembergern zusammen, startete ich durchwachsen in die Regatta. Der Wind kam leider nicht, wie angenommen, vom Atlantik sondern über das doch recht hügelige Land und brachte uns Wettfahrten mit sehr schwierigen Winddrehern. Diese Wetterlage hielt die ersten Tage

Eckert

Sicherheitstechnik

Alarmanlagen
Videoüberwachung
Zutrittskontrolle
Bootselektrik

Dorfwiesenstraße 46
88045 Friedrichshafen
Telefon 07541/3 23 69
Telefax 07541/2 48 53

Internet: <http://alarmsysteme.com>

an und leider entschied ich mich manchmal für die falsche Strategie. Am Ende der Qualifikations-Wettfahrten musste ich so leider feststellen, dass ich es nicht ins Gold-Fleet geschafft hatte.

Die Enttäuschung war recht groß. Dazu trug auch noch bei, dass an den beiden letzten Tagen die von mir herbeigesehnten Starkwind-Bedingungen herrschten und ich in jeder der vier Wettfahrten unter die ersten 12

fahren konnte. Diese späten Resultate schoben mich schließlich noch vor, sodass ich noch unter die ersten 60 Prozent kam. Rückblickend betrachtet war aber wohl die Vorbereitung auf diese Höhepunkt-Regatta etwas zu intensiv und einfach ich selbst „übersegelt“ und nicht mehr vollkommen auf den Wettkampf fokussiert.

Die letzten Regatten des Jahres am See schloss ich gut mit einem 2. und einem 1. Platz ab.

Auch in der Jahresrangliste konnte ich einen Erfolg verbuchen. Platz 6 bei den Junioren und 15 insgesamt zum Ende der Saison. Mit recht gemischten Gefühlen, einerseits die Gewissheit, dass mehr möglich gewesen wäre, andererseits aber auch mit recht ansehnlichen Platzierungen und Erfolgen, schloss ich damit die Saison 2008 ab.

Mathias Rebholz

Hyères, das ideale Trainingsrevier

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir den Jahreswechsel in Hyères verbracht. Nachdem ich nun einen Autoführerschein habe, sind wir dieses Mal mit dem PKW und nicht mit dem Wohnmobil dort hin gefahren. In Hyères hatten wir im Clubhotel Maeva ein Appartement angemietet, in dem auch die anderen Segler untergebracht waren.

Am 30. Dezember fuhren wir in Stuttgart los und im Bereich von Dôle, etwa 250 Kilometer vor Lyon, ausgerechnet als ich am Steuer saß, hat uns ein Eisregen überrascht und man sah nur noch viele Fahrzeuge in die Leitplanken und in die Straßengräben rauschen. Zum Glück hat uns dies so nicht getroffen. Es war eine sehr gute Erfahrung für mich, zu merken, wie schnell sich die Straßenverhältnisse ändern können. Nach elf Stunden Fahrt kamen wir gut in Hyères an.

Die 420er Bundesfördergruppe mit ihrem Trainer Micha und die Segelgruppe von Roman Schütt hatten bereits schon am 27. Dezember mit ihrem Training begonnen. Leider konnte in den ersten beiden Tagen auf dem Wasser nicht trainiert werden, da ein heftiger Sturm tobte und so das Segeltraining unmöglich war. Riesige Seegrasmengen hatten sich beim Segelclub abgelagert und diese meterho-

hen Seegrasberge mussten dann mit schwerem Gerät, einem Schaufelbagger und LKWs, abgefahren werden. Meine Eltern berichteten uns, dass entlang dem Sandstrand in Richtung Giens das Meer ebenso rie-

sige Mengen an Seegras ans Ufer geworfen hat und der Strand kaum noch erkennbar war.

Als wir mit dem Training in der Gruppe von Roman Schütt begannen, blies es immer noch mit sechs Windstärken und es stand eine riesige Welle, aber das Ganze war segelbar. Für uns war es natürlich eine große Umstellung, nachdem wir das letzte Training in den Herbstferien am Gardasee hatten. Aber der Einstieg ging relativ schnell. Einmal am Anfang gleich gekentert, den Pinnenausleger

abgebrochen, die Sonnenbrille verloren und man wusste sofort, was Sache ist. In den darauffolgenden Tagen war der Wind nicht mehr so stark. Dadurch konnte ein intensives und gutes Training mit Roman durchgeführt werden. Technik, Angleichen und Taktik. Abends wurden dann die Videos mit Roman besprochen und analysiert.

Weil auch die Brüder Autenrieth in der Trainingsgruppe waren, konnten wir in verschiedenen Bereichen segeltechnisch, einiges von ihnen lernen. In den letzten Tagen war dann die Trainingsgruppe stark „geschrumpft“. Inzwischen waren es nur noch zwei Teams, was aus unserer Sicht nicht von Nachteil war. Roman



Training in Südfrankreich ist einfach Klasse, wenn's am Bodensee noch Winter ist.

konnte uns so auf eine andere Weise intensiv trainieren und es wurden einige taktische Dinge geübt, zum Beispiel, wann eine Wende durchzuführen ist, wie ein Angriff von einem anderen Boot abgewehrt werden kann usw. Nach sechs Tagen war das Hyères-Training vorbei und wir meinen, es hat sich gelohnt. Insgesamt ein tolles Training mit der Gruppe und unserem Trainer Roman Schütt, vielen Dank. Außerdem bedanken wir uns herzlich beim Württembergischen Yachtclub für die finanzielle Unterstützung der Trainingsmaßnahmen, die mit Roman Schütt im letzten Jahr durchgeführt wurden.

In der nächsten Saison werden wir versuchen, unser Ziel, die Teilnahme an der 420er Weltmeisterschaft am Gardasee zu erreichen und werden hierfür unser Bestes geben. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir uns in der letzten Segelsaison in der deutschen Jugendrangliste stark verbessern konnten und liegen nun auf dem 7. Platz.

Nachdem Max und Moritz Rieger in den 49er umgestiegen sind, ermög-

licht der WYC uns, ihren 470er zu übernehmen. Wir werden versuchen, am Anfang parallel zum 420er auch im 470er Fuß zu fassen und im Frühjahr an kleineren 470er Regatten teilzunehmen. Auch hier bedanken

wir uns beim unserem Württembergischen Yacht-Club für die Bereitstellung eines 470er. Wir freuen uns jetzt schon sehr auf die kommende Saison.

Dennis und Kevin Mehlig

Montagssport in der Festhalle

Zieht man an einem Montagabend im Winter durch die Friedrichshafener Sporthallen, so trifft man unweigerlich auf Volleyballer, Kunstradfahrer, Fußballer und auf Segler. Ja richtig, auch auf Segler.

Diese üben dort natürlich nicht ihre eigentliche Sportart aus, sondern sie vergnügen sich bei lockerem Basket- und Volleyballspielen in der alten Festhalle. Statt Amwindkurs und Wende, üben sich die Jugendlichen in Korbleger und Ballannahme.

Wie auch in den letzten Jahren treffen sich immer Montagabend zehn bis fünfzehn Jugendliche zum ge-

meinsamen „Montagssport“. Die Spiele wurden zeitweise doch mit vollem Einsatz und hohem Tempo ausgespielt. Dazu trug auch bei, dass man bei allen regelmäßigen Teilnehmern eine deutliche Verbesserung der Kondition und des Spielkönnens sowie vor allem großen Spaß an dem sportlichen Treiben bemerken konnte.

Wir danken Patrick Egger für das Organisieren der Halle und das Leiten des Trainings und laden alle Jugendlichen und auch die vielleicht schon etwas älteren „Jugendlichen“ ein, selbst einmal vorbeizukommen und mitzumachen!

Conrad und Mathias Rebholz

WENGERT

Rechtsschutzversicherung inklusive Bootsrechtsschutz und Bootsvertragsrechtsschutz

Mitversichert sind: Streitigkeiten aus Kauf, Verkauf, Reparatur, Gewährleistung, Strafrechtsschutz, Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutz, Eigentums-Rechtsschutz, Führerschein-Rechtsschutz & Schadensersatz-Rechtsschutz

Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot

Wengert Versicherungsmakler GmbH
Hohes Gestade 14
72622 Nürtingen
info@wengert-makler.de
Tel. 07022/93333-0 Fax: 07022/93333-42

Opti-Training am Gardasee

Vom 27. bis 31. Oktober fand im letzten Herbst ein supertolles Optitraining mit Heike Winchenbach am Gardasee statt. Leider war das Wetter nicht immer so, wie es sich die Teilnehmer gewünscht hatten. Hierzu ein Tagebuch.

Am Montag begann das Training erst um zehn Uhr. Zuerst stellten sich alle Trainer vor und teilten uns in Gruppen ein. Wir kamen in die Gruppe von Heike. Um elf Uhr gingen wir endlich raus auf den See. Leider gab es keinen Wind und so machten wir schon nach einer Stunde Segeln Mittagspause. Danach gingen wir

ten wir Pech. Gemeinsam entschieden wir trotzdem raus zu gehen, um Schleppen zu üben, da am Vortag einige aus unserer Gruppe damit Probleme hatten. Beim rausgehen hatte es dann doch ein wenig Wind, sodass wir mit unseren Startübungen fortfahren konnten. Wieder wurde eine Wettfahrt gesegelt, die leider



Der Gardasee zeigte sich diesmal eher von seiner ungemütlichen Seite.

endlich wieder raus, der Wind hatte ein bisschen aufgefrischt! Wir konnten sogar zwei Wettfahrten segeln und danach ging's mit Startübungen weiter. Gegen halb fünf konnten wir endlich rein segeln, um uns nach dem Abbauen der Boote auf ein warmes Essen zu freuen.

Dienstag fing das Training schon um halb neun an, da es die letzten Tage immer am frühen Morgen den besten Wind hatte. Doch leider hat-

aufgrund des nachlassenden Windes abgebrochen werden musste.

Während die anderen Gruppen reingeschleppt wurden, ging es bei uns los mit Schleppübungen. Nach einer langen Mittagspause machten wir Ballspiele bis halb vier. Als wir fertig waren, schien es, als gäbe es Wind. Natürlich gingen wir gleich aufs Wasser, um den Wind auszunutzen. Wir wollten noch ein paar Wettfahrten segeln, aber der Wind flaute mal wieder ab und wir waren umsonst raus gegangen. Am Abend haben sich alle zum gemeinsamen Essen getroffen. Einige Kinder spielten Räuber und Gendarm, während sich die Eltern unterhielten. Auch

wenn der Wind nicht so toll war, war es doch ein schöner Tag.

Mittwoch waren wir schon um Neune startklar. Es hatte zum Glück auch ein bisschen Wind, aber es schüttete wie aus Eimern. Zum Glück war es nicht so arg kalt. Wir gingen raus und übten Halsen und Rollwenden. Danach segelten wir noch mit den anderen 50 Optis eine weitere Wettfahrt. Wir übten noch ein bisschen Starten in der Gruppe und machten dann Mittagspause. Nachmittags hatten wir leider keine Ora, den Wind aus Süden, und so machten wir Theorie im Regen, aber unter Dach! Zum Schluss machten wir auf der Tafel von Heike viel Unsinn. So wurde es noch ein schöner Tag.

Donnerstag gab es endlich mal richtig viel Wind und keinen Regen. Alle freuten sich riesig, wir planten ein paar kleine Übungen und gingen sofort raus. Doch es hatte viel Welle und viele von uns kenterten immer wieder. Trotzdem machte es sehr viel Spaß. Nachmittags sind wir dann erst mal mit Heike raus gefahren zum Wind messen, weil dieser nochmals aufgefrischt hatte. Es machte riesig Spaß, so herrumzuheizen. Heike zeigte uns noch Einiges am Gardasee und hakte alles ab, was wir mal sehen wollten. Danach schauten wir noch dem Kader beim Segeln zu. Als wir rein gefahren sind, ließ der Wind nach und wir sind doch noch einmal selbst segeln gegangen. Insgesamt ein supertoller Segeltag.

Freitag haben wir beschlossen, eine lange Einheit zu segeln. Es war schöner Wind und wir konnten unsere Startübungen gut zu Ende führen. Doch mittags sind wir reingesegelt, weil uns allen saumäßig kalt war. Nach kurzer Mittagspause ging's wieder raus und wir übten Teamwork. Anschließend segelten wir noch eine Abschlusswettfahrt mit sehr langem Kurs. Zum Abschluss übergaben wir Heike Winchenbach, als kleines Dankeschön für das tolle Training, einen Korb mit allerlei italienischen Spezialitäten. Allen hat das Training wirklich gut gefallen!

Carolin Groß und Alexa Schaufler

Zwei tolle Jahre im 420er

! Unser zweites Jahr im 420er begann bereits sehr früh mit einem Training und einer Regatta in San Remo. Über die Osterferien dann nochmal eine intensive Trainingseinheit in Hyères, bevor die erste Regatta in Kreuzlingen auf dem Programm stand. Bei leichten Winden konnten wir dort den 2. Platz belegen.

Nach der Claude Dornier Regatta ging es dann zum ersten Saisonhöhepunkt nach Schwerin, wo die dritte Europa- und Weltmeisterschafts-Ausscheidung stattfand. Bei leichten bis mittleren Winden wurden insgesamt fünf Wettfahrten gesegelt und am Ende belegten wir einen sehr guten 16. Gesamtrang, der unsere Teilnahme fürs EM/ WM Finale ermöglichte.

Zwei Wochen später waren wir schon wieder auf dem Weg nach Norden, zum Goldenen Pflingstbusch in Kiel. Bei schwierigen Windverhältnissen konnten wir unsere Leichtwindstärken ausspielen und belegten am Ende wieder einen für uns hervorragenden 16. Platz unter 120 Teilnehmern. Mit diesen Erfolgen im Rücken waren wir schon eine Woche später wieder auf der A7 unterwegs nach Norden. Dieses Mal war unser Ziel Travemünde, wo die Finalwettfahrten zur EM/WM Qualifikation stattfanden. Nach dem Vorbereitungstraining hatten wir eigentlich ein sehr gutes Gefühl, doch leider fanden die Wettfahrten bei Windstärken von fünf bis sechs Beaufort statt und so konnten wir unser selbstgestecktes Ziel nicht erreichen.

Nach einer Segelpause von knapp drei Wochen, starten wir beim Radolfzeller 420er Cup und konnten diese Regatta souverän gewinnen. Nun waren wir wieder zuversichtlich für die nächste Regatta, der Kieler Woche, dem größte Segelevent der Welt. Über 200 Teams waren in der 420er Klasse am Start und wir konn-

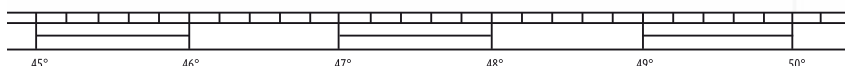


Abenteuerlust
Seeluft atmen
frischer Wind
mit Freunden
Seite an Seite!

INTERBOOT
DAS PURE VERGNÜGEN

Bereit für das nächste Abenteuer?
Die neuesten Tipps und Trends erleben Sie
für die kommende Saison auf der INTERBOOT.

19-27 SEPTEMBER 2009
MESSE FRIEDRICHSHAFEN
www.interboot.de





Da freuen sich die Zwei aber ganz besonders über ihren Erfolg.

waren wir sehr motiviert, aber durch einen BlackFlag Frühstart waren wir bei der einzigen Leichtwindwettfahrt leider nicht dabei. Die Meisterschaft beendeten wir auf dem 27. Platz.

In den Sommerferien segelte ich dann noch zusammen mit Kevin Mehlig die Österreichische Meisterschaft in Bregenz und wir konnten bei durchweg leichten Winden einen guten 5. Platz erreichen. Am letzten Wochenende der Sommerferien segelten wir schon wieder in Warnemünde die erste WM/EM Ausscheidungsregatta, bei der wir den 31. Platz erreichten. Abschluss der Regattasaison war die Internationale Meisterschaft am Chiemsee.

ten uns sehr gut behaupten. Zwischenzeitlich lagen wir auf einem 21. Gesamtrang, verloren aber durch eine Schiedsrichterentscheidung einige Plätze und landeten am Ende auf einem 41. Platz.

Der nächste Höhepunkt war die IDJM bei uns in Seemoos. Natürlich

Durch die guten Ergebnisse der Kieler Woche und der ersten EM/WMA Regatta in Warnemünde wurden wir für das Jahr 2009 in den U17 Bundesnachwuchskader des deutschen Seglerverbands berufen, was uns natürlich sehr freute. Zusammen mit sechs Teams aus Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sind wir nun zu verschiedenen Trainingsmaßnahmen eingeladen.

Deshalb gab es für uns in diesem Winter keine wirkliche Segelpause. Im November in Kiel und über Silvester in Hyères waren wir schon wieder auf dem Wasser trainieren. Die ersten Planungen für die neue Saison 2009 sind bereits angelaufen und so hoffen wir, unsere Fähigkeiten weiterzuentwickeln und vor allem unsere Leistungen zu stabilisieren.

Abschließend möchten wir uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die uns unterstützt haben: Dem WYC, der SKH Stiftung, unseren Trainern Heike und Roman, und vor allem unseren Eltern, die Wochenende um Wochenende mit uns viele tausend Kilometer quer durch die ganze Republik und Europa unterwegs waren.

*Yannick Hafner und
Fabian Schöberl*

Eine schöne, erfolgreiche Zeit geht zu Ende!

Leider ist der Tornado für die kommende Olympiade nicht mehr olympisch und daher aus leistungssportlichen Aspekten unattraktiv. Aus diesem Grund haben wir uns als Team getrennt und werden in der kommenden Saison nicht mehr im Tornado Regattafeld auftreten! Dieser Entschluss ist uns sehr schwer gefallen und es wird nicht leicht sein uns aus dem Tornado Geschehen zurückzuziehen.

Die letzte Saison begann für das Tornado Team Patrick Egger und Dominic Stahl sehr früh mit der Regatta an der Adria, in Cesenatico. Leider blieb es bei der Hoffnung auf besseres Wetter, als in Deutschland. Dauerregen und Temperaturen um zehn Grad machten keinen großen Unterschied. Entsprechend durchwachsen war auch der Wind. Nach langer Zeit gelang es uns allerdings

endlich einmal wieder unseren Schweizer Dauerkonkurrent zu schlagen. Mit dem 2. Platz war das ein toller Saisonauftakt, schneller war nur ein Team aus Italien. Absolutes Highlight dieser Regatta aber war der Besuch von einigen Delfinen, die mit den Tornados um die Wette schwammen.

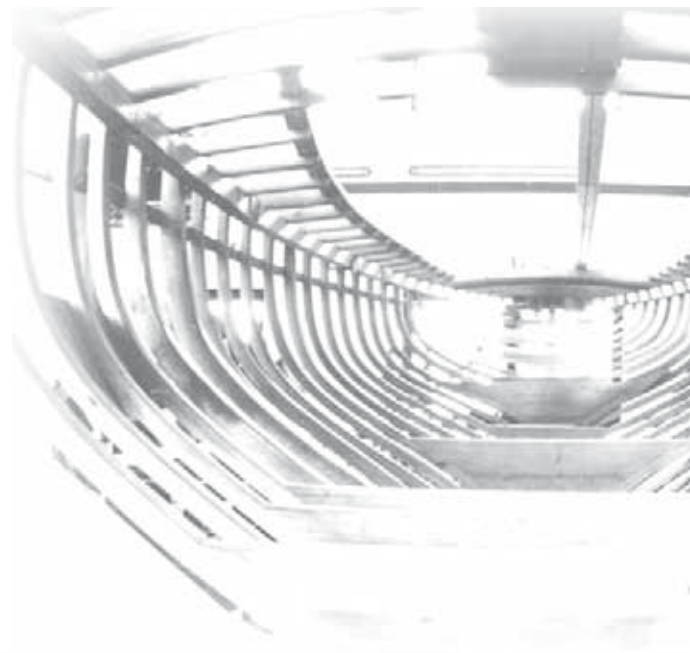
Rückenprobleme von Dominic machten einen Vorschoterwechsel

beim Heimrennen am Rohrspitz notwendig. Willi Egger ließ sich aber nicht zweimal bitten und der 7. Platz im internationalen Teilnehmerfeld kann sich sehen lassen.

Traditionell stand im Juni die Bayerische Meisterschaft am Foggensee an. Die Doppelveranstaltung ist eine Kooperation aus zwei Regatten, wird immer wieder gern besucht, aufgrund der Tatsache, dass die Boote zwischen den beiden Regatta aufgebaut bleiben können. Leider waren beide Veranstaltungen nicht mit Wind verwöhnt. Ein Lauf in Dietringen brachte uns auf Platz 2. Beim zweiten Teil in Füssen war das ganze

Die Holzspezialisten MichelsenWerft

Yachten Boote Neubauten Renovierungen Umbauten Überholung Winterlager Service
Michelsen, traditionell und modern in Holz
seit 1921



Neubauten
"EXCALIBUR"
erster formverleimter 30'er



Restauration
"WOLCUSE",
Sonderklasse



Neubauten
Vollausstattung,
Trias

Inhaber: Hans-Joachim Landolt

Am Seemooser Horn 16
D-88045 Friedrichshafen / Bodensee
Öffnungszeiten: 7Uhr-17.15Uhr
Termine auch nach Vereinbarung

e-mail: Landolt@michelsen-werft.de

Mobil: + 49 (0)173 / 7908433

Tel.: + 49 (0)7541 / 21886

Fax: + 49 (0)7541 / 34442

www.michelsen-werft.de

Unser Service orientiert sich an den Wünschen unserer Kunden

*Unser Winterlager mit Naturboden eignet sich bestens für traditionelle Holzschiffe

Wochenende traumhaftes Wetter. Mehr als ein paar Startversuche waren leider nicht drin. Der Club in Füssen sorgte aber für Unterhaltung und an der netten Beachbar wurde bis früh morgens gefeiert.

Hochmotiviert wurde dann alles vorbereitet und für die Deutsche Meisterschaft in Travemünde verpackt. In Abwesenheit der Profis rechneten wir uns gute Chancen auf einen Podestplatz aus. Doch mit einem Defekt des Focktravellers im ersten Lauf begann die Serie schon denkbar schlecht. Auch mit der Strömung kamen wir überhaupt nicht zurecht. Schlussendlich war Platz 10 etwas enttäuschend und Konkurrenten vor uns, die uns noch nie geschlagen hatten.

Die Schweizer Klassenvereinigung lud 2008 an den Silvaplanersee zur Schweizermeisterschaft. Nur wenige Bootsklassen kommen jedes Jahr überhaupt in den Genuss dort Segeln zu dürfen. Bei traumhaften Bedingungen auf 1.800 Höhenmetern stand am Ende der 6. Platz.

Schon fast eine Traditionsregatta ist der Weipi-Cup des Windclubs am Chiemsee. Diese Regatta zeichnet sich nicht nur durch das tolle Revier den Chiemsee aus sondern auch durch ausgefallene Abendveranstaltungen. Neben einem Dreigänge-Menu von einem Sternekoch war dieses Jahr das Motto „Fluch der Karibik“. Fast alle Tornadosegler kamen in den



Ein erfolgreiches Team auf zwei Rümpfen steigt leider aus, der Tornado ist nicht mehr olympisch!



verrücktesten Verkleidungen. Gesegelt wurde natürlich auch. Der einzige Startversuch musste aber wegen Windmangel bald abgebrochen werden.

Vom Chiemsee ging es dann direkt zu unserer Lieblingsveranstaltung an den Gardasee nach Torbole. Nach unserem Sieg 2007 waren die Erwartungen entsprechend hoch. Jedoch war die Creme de la Creme aus dem Alpenraum ebenfalls am Start und hatte auch große Ambitionen. Mit den Plätzen 1,2,1 und 6 waren wir in einer guten Ausgangsposition für die weiteren Rennen. Der fünfte Lauf begann wieder viel versprechend, jedoch war beim Blick in Richtung Süden schon ein aufkommendes Gewitter zu sehen. Innerhalb von zehn Minuten brach auf dem See die Hölle los. Auf aussichtsreicher dritter Position liegend trafen uns die Böen von über 120 Stundenkilometer voll. Von den 30 Tornados kenterten 28. Die Boote flogen nur so über den See. An fast allen gab es große Schäden. Dass

niemand ernsthaft zu Schaden kam grenzt an ein Wunder. Am folgenden Tag wurde nicht mehr gesegelt und somit stand fest, dass wir zum 2. Mal in Folge die Tornado Torbole Trophy gewonnen hatten.

Beim Württembergischen Yacht-Club bedanken wir uns für das stets offene Ohr und die jahrelange Unterstützung. Herzlichen Dank!!!

Patrick Egger und Dominic Stahl

Ein Jahr im Finn...

Nach Umstieg in das Finn Dinghi 2007 war mein Ziel der vergangenen Saison die Aufnahme in den deutschen Nationalkader.

Bereits Mitte Februar begann das Wassertraining in Hyeres, zusammen mit dem Laser Landeskader Baden-Württemberg wurde eine Woche absolviert. Bereits einen Tag nach meiner Rückkehr wurde ich durch den Bundestrainer Michael Fellmann zu einer Trainingseinheit des DSV nach Palma eingeladen.

Anfang März also nur wenige Wochen später, begann das Training auf Palma, zusammen mit dem Bundeskader Segler Thomas Reger vom NRV wurden drei Wochen intensiv an Material, Kondition und Bootshandling gearbeitet. Im langfristigen Vergleich wurden mir so erstmals deutlich meine Defizite aufgezeigt, an denen ich von da an verstärkt arbeitete. Die Princess-Sofia-Trophy, die am Anschluss an das Training

In der Deutschen Rangliste der Tornado stehen wir auf dem 2. Platz

22.-24. 3.	33 Vela di Pasqua Cesenatico	2/16
10.-12. 5.	Raiffeisen-Euro-Cup, Bodensee-Drei-Länder-Cup	7/22
21.-22. 6.	Eispokal Dietringen, Forggensee	2/15
28.-29. 6.	Füssen, Forggensee, 3-Länder-Cup	ausgefallen
19.-23. 7.	IDM 119. Travemünder Woche, Ostsee, ISAF Grade	10/38
21.-24. 8.	Schweizermeisterschaft Silvaplanersee, 3-Länder-Cup	6/18
6.-7. 9.	111er-Cup Chiemsee, Windclub, 3-Länder-Cup-Finale	kein Lauf
11.-13. 9.	35. Torbole Trophy, Lago di Garda, ISAF Grade	1/30

stattfand, lief nicht gerade Erfolg versprechend für meine hochgesteckten Ziele. Mit insgesamt vier gelben Flaggen, die ich von der Jury zu sehen bekam, war nicht mehr, als ein vorletzter Platz in der Gesamtwertung zu erreichen.

Nach der Palma-Regatta arbeitete ich intensiv an meiner körperlichen Verfassung, um besser vorbereitet in die anschließenden Regatten zu gehen. Bereits Mitte April stand die mit der Expert Eurolymp Regatta in Riva am Gardasee der nächste hochkarätige Event auf dem Plan. Durch Kontakte von Michael Fellmann konnte ich ein fast neues Boot für die erste Hälfte der Saison charterfrei benutzen. Mit dem neuen Material ging ich ziemlich unbedarft und ohne Druck in die Regatta. Mit zwei sensationellen ersten Rennen, den Plätzen 8 und 5, überraschte ich nicht nur die Konkurrenz und den Bundestrainer Michael Fellmann, sondern vor allem mich selbst. Zwei windstille Tage mit

sehr viel Regen ließen am letzten Tag dann alle Möglichkeiten der Qualifikations-Serie offen. Doch leider konnte ich nicht die Nerven bewahren und rutschte durch drei schlechte Läufe vom 8. auf den 13. Platz von insgesamt 40 Startern zurück. Stark motiviert von den guten Rennen, in denen ich auch den Weltmeister von 2007 schlagen konnte, ging es direkt weiter nach Hyeres in Südfrankreich zur Semaine Olympique.

Eigentlich wollte ich noch eine Woche vor der Regatta trainieren, doch leider verletzte ich mich bereits am zweiten Tag in einer Halse am Ellenbogen und so vielen drei Tage Training weg. Angeschlagen und dieses Mal auch ohne Betreuung durch einen Trainer verlief die Regatta alles andere als gut und ich musste mich irgendwo in der hinteren Hälfte der Ergebnisliste wieder finden.

Nachdem ich dann Mitte Mai mit meinem Zivildienst, den ich zwischen Training und Regatten auch noch ab-

leisten musste, fertig war, zog ich für die nächsten drei Monate an den Olympiastützpunkt Kiel in das dortige Sportinternat. Hier wurde ich zusammen mit Thomas Reger und Jan Kurfeld, den beiden Bundeskader-Seglern im Finn auf den Saisonhöhepunkt, die Kieler Woche, vorbereitet. Ein sehr hohes Trainingspensum von mindestens 30 Stunden pro Woche ließen nicht nur schnell die Leistungen steigen, sondern zehrten auch an der Substanz. Aber hoch motiviert und mit dem Wissen, alles in den letzten Wochen gegeben zu haben, ging es dann zur Kieler Woche.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mich in dem Spitzenfeld zurecht zu finden, lag ich nach Hälfte der gesegelten Wettfahrten nur auf dem 26. Rang, Bundeskadernorm war mindestens Top 20. Doch mit guter Kondition und viel Biss konnte ich mich nach der Qualifikations-Serie auf den 20. Platz vorarbeiten. Nur noch drei Punkte trennten mich von meinem



BODENSEEYACHTS.COM

Gebrauchte Yachten und Boote am Bodensee



45er
Yachtwerft Martin
Baujahr 1997
Euro: 140.000



Boesch 650
Baujahr 1975
Euro: 50.000

...und viele weitere interessante Angebote

Kontakt: Daniel Rück ++ Tel.: 07541 3746 958 ++ E-Mail: kundenservice@bodenseeyachts.com

www.bodenseeyachts.com

*Täglich aktuelle
Meldungen aus dem
Wassersport.*

*Von Regatten,
Revieren, Firmen,
Verbänden,
Produkten...
Bücher, maritimes
Antiquariat...*

www.mediamaritim.de/blog

Ziel, einen Bundeskaderplatz zu erse-
gn. Die Bedingungen im letzten
Rennen waren an sich nicht untypisch
für Kiel, aber zwei aufeinander tref-
fende Windsysteme machten eine
eindeutige Seitenwahl sehr schwierig
und ich entschied mich für die linke
Seite der Startkreuz, was für lange
Zeit auch ganz gut aussah. Aber dann
kam ein riesiger Rechtsdreher der
mich fast bis ans Ende des Feldes
zurück warf. Mit einer solchen wind-
strategischen Fehleinschätzung war
nicht mehr drin, als der 21. Rang und
ich war einen Platz am Bundeskader
vorbeigesegelt.

Mit gedämpftem Eifer wegen des
verpatzen Höhepunktes dauerte das
Training in Kiel noch drei weitere
Wochen. Allerdings bestand eine letz-
te Möglichkeit den Bundeskader zu
erreichen, um einen Setzplatz vom
Olympia-Segel-Ausschuss zu bekom-
men.

Anfang September startete die
nächste Regatta, die IDM auf der
Reichenau. Die berühmt berüchtigten
Bodensee Bedingungen ließen uns
nicht im Stich und es wurde sehr
schwierig zu segeln, viele Dreher, sich
ständig ändernde Windstärken und
spontane Gewitter dominierten die
Regatta. Am Ende der Qualifikation
lag ich auf dem 6. Platz und damit
deutlich hinter meinen Erwartungen
und Möglichkeiten. Das Medalrace
wurde unter extremen Bedingungen
gesegelt, bei denen 90-Grad-Dreher
keine Ausnahme waren, mit nicht all-
zuviel Glück und einem verlorenen
Protest, der einen 720-Grad-Kringel
zur Folge hatte blieb ich 6ter.

Bereits eine Woche nach der
Deutschen Meisterschaft war die
Interboot-Trophy in Friedrichshafen.
Bei wechselnden, aber fairen Bedin-
gungen, konnte ich einen Sieg einfah-
ren und freute mich über die gut
organisierte Regatta.

Um dem Herbst in Deutschland zu
entfliehen, fuhr ich bereits kurze Zeit
darauf zum International-Finn- Cup
ins italienische Malcesine. Eine
Woche Vorbereitung und die eigentli-
che Regatta, waren noch einmal eine
gute Möglichkeit meine Leistungen

einzuschätzen. Nun wusste ich woran
ich über den Herbst und Winter noch
zu arbeiten hatte.

Mitte Oktober wurde dann be-
kannt, dass ich einen Platz im Kader
bekommen hatte und so zog ich zum
Studium und vor allem auch wegen
der besseren Trainingsbedingungen,
nach Kiel. Hier gibt es neben der her-
vorragenden Infrastruktur und Ver-
sorgung durch die Bundestrainer
auch einen Partnervertrag mit der
Hochschule, so dass das Studium den
besonderen Herausforderungen des
Leistungssports angepasst werden
kann.

Nachdem Jan Kurfeld wegen seines
Streitigkeiten mit dem DSV, nicht
mehr im Bundeskader und somit
nicht am Olympiastützpunkt ist und
Thomas Reger mit dem Leistungs-
sport aufgehört hat, bin ich im Mo-
ment der einzige Segler im Bundes-
kader. Um weiter mit anderen Seglern
trainieren zu könne, habe ich mich
mit dem Österreicher Florian Rau-
daschl, dem Schweden Björn Allonson
und dem slowenischen Europameis-
ter von 2006 zu einer Trainings-
gruppe zusammengeschlossen, mit
der ich internationale Trainings ab-
halte und weiter an einer Verbes-
serung arbeite.

Mit dem aktuellen 3. Platz, von 140,
der deutschen Rangliste und 74., von
210, der Weltrangliste ist ein solider
Grundstein gelegt, auf den gebaut
werden kann, so dass es mein Ziel ist
mich in den nächsten Jahren an die
Weltspitze heranzuarbeiten und
wenn möglich ein Ticket zu den
Spielen 2012 zu lösen.

Einen ganz besonderen Dank
möchte ich an dieser Stelle an den
Württembergischen Yacht-Club los
werden, der mich in den letzten Jah-
ren optimal gefördert hat und immer
wieder hinter mir steht, wenn mal
brenzlige Situationen auftreten oder
Not am Mann ist. Dazu ein ganz gro-
ßes Lob an unseren Präsidenten Dr.
Eckhard Diesch, der immer wieder
versucht, das Beste für uns Athleten
zu tun.

Anian Schreiber



Clubhaus Seemoos

Württembergischer Yacht-Club



Clubhaus – Seeterrasse – Grill

Öffnungszeiten

April bis Oktober

Montag bis Freitag ab 15.00 Uhr

Samstag und Sonntag ab 12.00 Uhr

November bis März

Montag bis Freitag ab 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag ab 15.00 Uhr

Donnerstag ist Ruhetag

Gewünschte andere Termine für Festlichkeiten, Familienfeiern oder ähnliches sind jederzeit nach Absprache möglich und werden vom Clubhausteam gerne erfüllt.

Auf Ihren Besuch im Clubhaus Seemoos freut sich

Monika Sprung und das Clubhausteam

Telefon 07541/75420 und 54581

Ende eines Traums...

Wie immer an dieser Stelle, weiß ich mal wieder nicht, wo genau ich anfangen soll... Na gut, am besten am Jahresanfang. Nachdem wir von Oktober bis Dezember vor Barcelona trainiert haben, um dort in möglichst China ähnlichen Bedingungen Segel zu testen, ging es dann Anfang Januar genau ans andere Ende der Welt.

Ende Januar sollte nämlich vor Melbourne in Australien die Weltmeisterschaft stattfinden. Wie auch schon neun Jahre zuvor, als ich meine erste 470er Weltmeisterschaft dort gesegelt bin, durften wir bei Segelfreunden von Jörg und Ekke wohnen, die uns für die fünf Wochen down under ein wirklich schönes zweites zu Hause gegeben haben. Australien ist einfach ein wahnsinnig tolles Fleckchen auf der Erde und wir haben es sehr genossen in dem türkisblauen Wasser neben den Delfinen herzusegeln. Die Weltmeisterschaft lief leider nicht so, wie wir es uns erhofft hatten. Da sie für uns



Gruppenbild mit Damen, darüber freuen sich Max und Moritz Rieger, „Ekke“ Diesch sowie Vivien Kussatz und Steffi Rothweiler.

nicht der wichtigste Wettkampf in dieser Saison war, sind wir das Risiko eingegangen, während der Regatta Segel zu testen. Dieser Test ging leider nach hinten los und wir wussten danach, dass wir diese Segel nicht mehr fahren wollen.

Kaum im kalten Deutschland angekommen, haben wir unser neues Boot bei Ziegelmayr abgeholt und nach Palma gebracht, wo wir eine gute Woche damit beschäftigt waren alles genau so zusammenzubasteln, wie

wir es gerne hätten. Wir hatten von Anfang an ein super Gefühl auf unserer „Aaliyah“ und auch im Training sind wir den anderen ordentlich um die Ohren gefahren.

Zur Palma-Regatta im März konnte ich nach langen Überredungskünsten meinen Onkel Ekke endlich einmal dazu bewegen, uns einen Besuch abzustatten und sich ein Bild davon zu machen, was wir denn so treiben wenn wir unterwegs sind. Er fühlte sich, glaube ich, sofort wieder ein paar Jahrzehnte zurückversetzt und war kaum mehr zu bremsen, an unserem Boot selbst Hand an zu legen. Es war sogar auch noch der ein oder andere Konkurrent aus seiner aktiven Zeit vor Ort, mit dem er sich über alte Zeiten unterhalten konnte.

Solange Ekke auf dem Motorboot saß, lief die Regatta wie am Schnürchen und wir lagen nach drei Tagen souverän auf dem zweiten Platz. Doch dann ist er abgereist und uns ist leider am nächsten Tag ein anderes Boot von hinten ins Heck gefahren, was dazu geführt hat, dass wir ein Rennen aufgeben mussten. Unsere Sorge war dann weniger das Ergebnis der Princesa-Sofia-Trophée, als das Problem, unser Boot so schnell wie möglich wieder olympiatauglich zu machen, da es zwei Wochen später schon im Container Richtung China geschickt werden sollte. Aber auch das haben wir organisiert bekommen und so hat sich „Aaliyah“ Mitte April bereits auf ihre Reise nach Qingdao begeben.

Mit unserem anderen Boot sind wir dann nach Hyeres gefahren, wo

wir uns unseren Frust über das Ende der Regatta in Palma von der Seele segeln konnten. Wir sind Zweiter geworden und haben damit unsere Olympianominierung dingfest gemacht.

Im Anschluss daran, fuhren wir nach Schweden um dort mit unseren Trainingspartnern eine Woche ein spezielles Medal-Race-Training zu absolvieren. Wir hatten sehr intensive Regelkunde bei einem internationalen Judge, und ich muss sagen, dass uns dies sehr viel Sicherheit im



An manchen Tagen konnte man kaum die Hand vor Augen sehen.

Umgang mit dem Regelwerk gegeben hat. Gerade im Hinblick auf die ganzen engen Situationen auf dem Wasser, die uns in dieser Saison noch begegnen sollten.

Anfang Juni ging es dann das erste Mal zum Training nach Qingdao. Dort erwartete uns Nebel, Nebel, Nebel und dafür auch kein Wind! Juhu. Aber zum eingewöhnen und sich mit Land und Leuten vertraut zu machen war



...die Mengen von Algen und Seegras im Regattarevier kann man sich nicht vorstellen.

es genau richtig und segeln konnten wir schon auch ab und zu.

Nach diesem Trainingsblock flogen wir für zwei Wochen nach Hause, bevor es Anfang Juli wieder runter ging. Jetzt hat plötzlich die Sonne geschienen und es gab Wind! Aber dafür schwammen „ein paar“ Algen im Wasser, das das Training wieder einmal erheblich erschwerte. Man musste sich die freien Flecken auf dem Wasser suchen und hoffen, dass dort nicht schon alle anderen ihre Kurse ausgelegt haben. Die Chinesen haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Wasser von der Algenplage zu befreien. Dazu haben sie riesige Netze um die Bucht gespannt und sind mit tausenden von Fischerbooten herumgefahren um die Algen aus dem Wasser zu fischen. Dies hat wiederum dazu geführt, dass wir unser eigenes Wort auf dem Boot nicht mehr verstanden haben, weil die tra-



ditionellen chinesischen Fischerboote doch etwas lauter sind, wenn sie sich fortbewegen.

Nach zwei Wochen Training durften wir dann noch mal auf Erholungsurlaub ins schöne Europa, bevor es Anfang August endlich losging! Wir waren mit unseren Leistungen im Training sehr zufrieden und auch in den Testregatten vor Ort hatten wir sehr gut abgeschnitten. Frohen Mutes und hoch motiviert sind wir am 4. August mit der gesamten deutschen Segelmannschaft in Qingdao angereist und im Olympi-

schen Dorf eingezogen. Da wir leider 800 Kilometer von Peking entfernt unsere Wettbewerbe hatten, haben wir ein eigenes Olympisches Dorf bekommen und laut unserem Sportdirektor, Hans Sendes, war es das beste Dorf, was er je in seiner langen Karriere gesehen hat. Wir durften in einem neu gebauten fünf Sterne Hotel mit Blick auf den Hafen wohnen und bis auf das Essen, das leider nicht ganz so europäisch war, wie ich es mir erhofft hatte, hat es uns wirklich an nichts gefehlt.

Bei der Regatta selbst war leider von Anfang an irgendwie der Wurm drin! Wir wissen bis heute nicht genau, warum, aber irgendwie lief es nicht. Abgesehen von den Bedingungen, die alles andere als reell waren, haben wir mit unseren Entscheidungen

leider immer daneben gelegen. Jeden Tag sind wir aufs Neue motiviert und gut gelaunt aufs Wasser gefahren und haben versucht unser Bestes zu geben.

Aber es sollte halt leider irgendwie nicht sein... Das tut natürlich sehr weh und man braucht eine gewisse Zeit, um das alles zu verarbeiten. Aber auch im Nachhinein hätten wir – auch nach langem hin und her überlegen – nichts anders gemacht in unserer Vorbereitung. Wir wussten genau, wir hatten das Zeug dazu, ganz vorne mitzufahren, und gerade deshalb

Sondertarif am Bodensee.

Wir bieten Ihnen mehr als eine Yachtversicherung. Profitieren Sie von erstklassigem Versicherungsschutz, günstigen Prämien und umfangreichen Zusatzleistungen.

In diesem Magazin finden Sie als Beilage unsere Bodensee-Broschüre. Bitte fordern Sie mit dem Anfragebogen ein individuelles Angebot für Ihre Yacht an.

Kompetente Beratung erhalten Sie durch Ihren Allianz Fachmann vor Ort oder durch

Herrn Andreas Jäger

Jäger & Löhle oHG
Marktplatz 1
88677 Markdorf
Telefon 0 75 44 . 80 82
Fax 0 75 44 . 34 30
andreas.jaeger@allianz.de

esa EuroShip – Ihre Yachtversicherung.
www.esa-marine.de

Ein Unternehmen der Allianz 



schmerzt es eben einfach, dass man das nicht zeigen konnte. Aber gut. Wir hatten eine tolle Zeit mit einmaligen Erlebnissen und sehr wertvollen Erfahrungen! Und für mich persönlich war es auch eine ganz wichtige Erfahrung, dass man als Team auch gemeinsam und in Harmonie durch Höhen und Tiefen gehen kann und das noch mehr zusammen schweiß!

Der Traum einer Olympischen Medaille ist leider nicht Wirklichkeit geworden, aber auch ohne dieses i-



Feiern gehörte natürlich auch in China dazu.

Tüpfelchen muss ich sagen, dass ich in meiner seglerischen Laufbahn doch fast alles erreicht habe, was ich mir jemals erträumt hatte.

Ich möchte mich auch hier noch einmal bei allen bedanken, die mich im Laufe meiner Segellaufbahn sowohl finanziell als auch mental unterstützt haben und immer hinter mir standen, egal was passierte. Alleine ist so ein Projekt einfach nicht durchzuführen. Vielen, vielen Dank!

Steffi Rothweiler

Hattrick bei Karibik-Trophy

Wenn bei uns die Tage kürzer werden und sich allmählich das nasskalte Wetter einstellt, zieht es unseren Jürgen Schindler in wärmere Gefilde und dort ersegelt er sich dann beispielsweise vor British Virgin Island den Sieg der Karibik-Trophy 2008. Und das bereits zum dritten Mal.

Besonderen Ergeiz entwickelte Jürgen „Jogi“ Schindler inzwischen als Skipper bei Hochseeregatten, am liebsten in der Karibik. Inzwischen ist er in dieser Region bes-



tens bekannt, und so reißen sich die Teilnehmer der zum Jahresende alljährlich stattfindenden Karibik-Regatta um den erfahrenen Skipper. Er hat bereits 1996 die Regatten um die Karibik-Trophy gewonnen und 2006 gelang ihm dies zum zweiten Mal. So ging er dieses Mal bereits als Favorit um die 19. Karibik-Trophy an den Start.

In der nordöstlichen Region wurden insgesamt vier Distanzwettfahrten von St. Martin aus gesegelt, weiter gings rund um die Inseln Jost van Dyke und Tortula wieder zurück zum Ausgangshafen. Überlegen, wie nie zuvor, ersegelte sich die Crew um Jürgen Schindler auf einem 42-Fuß-Katamaran, die Konstanzer Manfred Misniak und Claus Englert, Axel Duwe aus Hamburg sowie die Aachener Manfred und Dorothee Kocham, in ihrer 18 Boote zählenden Klasse gleich vier Tagessiege bei sehr unterschiedlichen Wetter- und Windbedingungen.

Jürgen Schindler freut sich schon auf den Herbst diesen Jahres, wo er auf einem anderen Revier sicher wieder als Skipper angeheuert werden wird, um bei der 20. Karibik-Trophy seinen Titel zu verteidigen.

Christian Meeh

Mittwochsregatta

Die Saison naht und natürlich hat das Team der Mittwochsregatta über den Winter schon alle Vorbereitungen getroffen, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist.

Grosse Änderungen stehen nicht an, neu sind allerdings einige Ausführungen der Wettfahrtregeln. Bitte, die geänderten Regeln genau durchsehen. Außerdem haben wir neue Pächter im WYC Clubhaus an der Uferstrasse. In Vorgesprächen mit Philipp John und Sepp Perterer gibt es einige Ideen, den Mittwochabend im Clubrestaurant mal etwas anders zu gestalten als bisher. Sobald hierzu Konkretes erarbeitet ist, werden die Teilnehmer der Mittwochsregatta über Aushänge und über unsere Internetseite informiert. Lassen sie sich überraschen.

Wichtige Termine sind die Vorgesprechung und der Informationsabend am 6. Mai im WYC Clubhaus an der Uferstrasse. Die erste Mittwochsregatta startet dann am 13. Mai zur üblichen Zeit, und die letzte Mittwochsregatta ist für den 2. September angesetzt. Siegerehrung und Absegelhock sind fest für den 5. September im WYC Clubhaus an der Uferstrasse eingeplant.

Wir freuen uns schon heute auf spannende Regatten.

Team Mittwochsregatta

Hochsommerliche Temperaturen, warmes Wasser und anständige Winde, so läßt's sich aushalten.



NAUTIMA® Versicherungsschutz für Yachteigner und Sportbootfahrer

Sie lieben Ihr Hobby, Ihren Sport, Ihre Freizeit. Schnittige Segelyachten. Wendige Motorboote. Wasser und Wind, das ist Ihre Welt. Wer denkt da schon an Versicherungsschutz? NAUTIMA® ist unser spezielles Markenversicherungsprogramm rund um Ihr Boot, Ihr unsichtbarer Rettungsring. Wenn Sie an Bord gehen, sollte NAUTIMA® dabei sein; der optimale Versicherungsschutz für das Boot, den Skipper und seine Gäste an Bord.

NAUTIMA® bietet Ihnen, aufeinander abgestimmt:

- Kaskoversicherung (feste Taxe – keine Abzüge „neu für alt“)
- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Insassenunfallversicherung
- Auslandsrankenversicherung

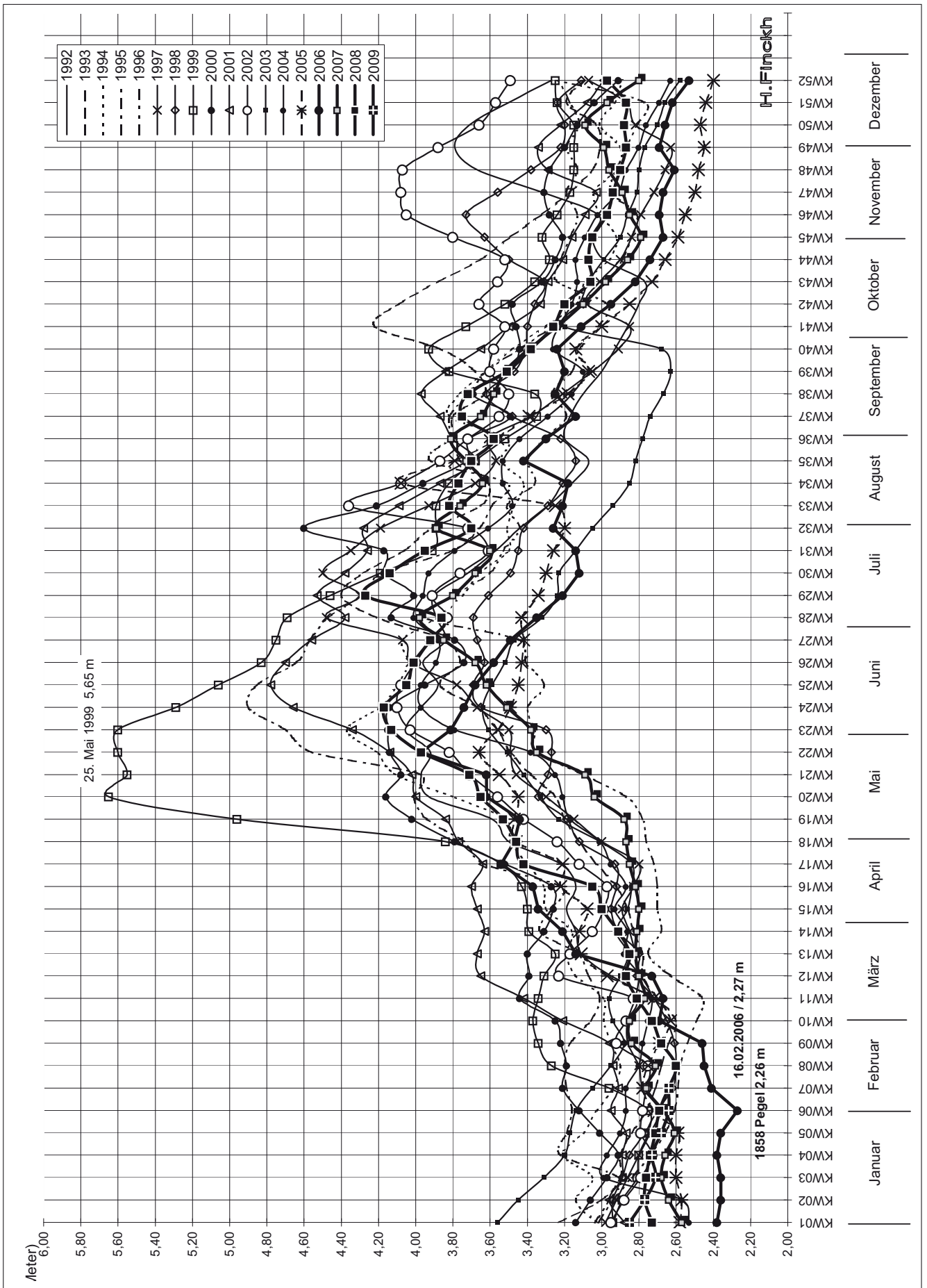
Und es geht noch weiter. Damit Sie im Notfall die bestmögliche Versorgung und Hilfe erhalten, haben wir die NAUTIMA®-Helpline ins Leben gerufen.

Sie sollten sich informieren.



Mannheimer Versicherungen
Versicherungsbüro Jürgen Durski
Albrecht-Dürer-Straße 49 · 88046 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41, 7 28 78 · Fax 0 75 41, 7 28 85
Internet: www.mannheimer.de/durski
E-Mail: durski@mannheimer.de

Bodenseepiegel



Bodenseewetter



Telefon

Schweiz: 09 00 55 21 26 (nur im Schweizer Netz)
Österreich: 09 00 91 15 66 (nur im Österreichischen Netz)
Deutschland: 01 90 11 60 52 (1. April bis 31. Oktober)
Wasserschutz-Polizei Friedrichshafen: 07541/28 93-0



Radio

Seefunk: montags bis freitags, 7.40 Uhr und 16.40 Uhr,
samstags und sonntags 9.40 Uhr
auf UKW 99,3/101,8/103,9 und 105,3 MHz

Radio 7: ganzjährig, jeweils kurz vor 9.30 Uhr
auf UKW 101,2/102,5/ und 105,0 MHz

SWR 4 Bodenseeradio: vom 1. April bis 31. Oktober,
montags bis freitags 8.30 Uhr und 17.30 Uhr,
samstags 9.30 Uhr auf UKW 91,2 oder 89,0 MHz
Vorarlberg: im Sommer täglich um 12.45 Uhr in der
Landesrundschau auf UKW 94,5 und 98,2 MHz



Ein schwimmen- der Ballsaal

Das Motorschiff „Sonnenkönigin“, bezeichnet als der größte schwimmende Ballsaal Europas, ist im September des letzten Jahres in einer spektakulären Zeremonie auf dem Bodensee vor Friedrichshafen von Bettina Gräfin Bernadotte getauft worden.

Den traditionellen Taufchampagner brachte ein Helikopter, den die Gräfin an der Bordwand zerschellen ließ. Auf dem neuen Schiff waren über 900 geladene Gäste. Außerdem erlebten rund 2.000 Schaulustige auf Begleitschiffen und der Uferstraße dieses einmalige Schauspiel mit. „Die funkelnden Wasser oder die stürmischen Wellen des Bodensees werden Teil dieser Momente. Mein Wunsch als Taufpatin ist es, dass es der Sonnenkönigin und

Marinesport KÖSLING.de

Friedrichshafen

Tacktick Wind

Windrichtung + Windgeschwindigkeit

**Einfache Montage,
kein Mastkabel**

solarbetrieben per Funk

**Über 5.000 Artikel
ONLINE-SHOP**

NEUES Modell zum TIEFPREIS!

€ **549,-**

**Der richtige Kurs in
Kompetenz, Service
und
PREIS**

- Yachtausrüstung
- Yachtfarben
- Segelbekleidung
- Bordelektronik

Olgastraße 39 E-mail: info@koesling.de
Tel. 07541/23793 Fax 07541/22646

ihrer Crew gelingen möge, ihren Passagieren einprägsame Erlebnisse zu bereiten“ meinte die Gräfin poetisch in ihrer Taufrede.

Geplant sind auf dem neuen „Dampfer“ Veranstaltungen, wie zum Beispiel Hochzeiten, Konzerte, Firmenfeiern oder Produktpräsentationen und anderes mehr. Herzstück der Eventtechnik ist eine hochmoderne Lichttechnik sowie eine ausfahrbare Bühne und eine Tribüne auf dem Hauptdeck. Ergänzt wird das über vier Decks gehende Raumangebot durch Barbereiche und eine Lounge.

Die „Sonnenkönigin“ fasst bis zu 1.000 Passagiere, ist knapp 70 Meter lang, hat eine Breite von 14,5 Metern und sprengt bei einer Höhe von 11,2 Metern alle bisherigen Dimensionen der vorhandenen Schiffe im Alpenraum. Das Schiff bietet fünf Decks, wiegt zirka 950 Tonnen, ist mit 1233 PS



„...also höher als unser Mast, ist diese Gartenlaube nun aber auch nicht“

motorisiert und erreicht eine Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometern.

Dies Spielzeug hat den österreichischen Unternehmer und Eigentümer, Walter Klaus, rund 13 Millionen Euro gekostet.

Unser Erwin Wicker hat sich diesen Schiffsriesen mit seiner „Isacadia III“ ganz aus der Nähe angesehen und festgestellt, dass der neue „Kahn“ tatsächlich schwimmt.

Christian Meeh

Bei Glühwein und Stollen feiern die „Eisernen“

Wie der Stern von Bethlehem strahlte der beleuchtete Christbaum vom Besanmast der „Isacadia III“ im verwaisten Yachthafen des Württembergischen Yacht-Clubs am Steg 5. Wie schon seit über 25 Jahren, kurz vor Weihnachten, ist die Segelyacht von "Captain World" Erwin Wicker Treffpunkt für seine maritimen Wegbegleiter durch das Segeljahr.

Bei Glühwein, selbst gebackenem Früchtebrot und Stollen traf man sich zu einer besinnlichen Stunde. „Oh du Fröhliche“ und „Stille Nacht, Heilige Nacht“ klang es dann im wohlig warmen Salon des Schiffes, gekonnt

begleitet vom Eigner auf dem Schifferklavier. Erwin Wicker zitierte das Gebet eines Pfarrers von 1882, dessen Worte jedoch völlig in unsere heutige Zeit passen. „Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die

Grenzen überflüssig werden. Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde. Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber nicht so bald.“ Damit sprach er allen in dieser Runde aus dem Herzen.

Bei dieser besonderen Weihnachtsfeier auf dem Wasser, geografisch, akustisch und geistig weit entfernt vom Weihnachtsstress, gelingt es jedes Jahr, das Karussell der Hektik für einen Moment anzuhalten.

Erwin Wicker und seine Mannen traten im letzten Jahr, übrigens das erste Mal seit langem, nicht zur „Eisernen“ in Konstanz an. Teilgenommen haben an dieser Regatta vom WYC Carsten Ortlieb mit seiner Crew auf „Speedwave Azzurra“ und wurde 20., und Markus Hörmann mit seiner „Benni Bunny“ belegte den 155. Platz. Insgesamt starteten 210 Mannschaften zur Eisernen, davon zehn Crews von den vier Häfler Segelclubs, bei relativ milden Temperaturen um die acht Grad.



Fröhliche Weihnachten an Bord feiern (v.l.): Alex Ulmer, Ernst Schindler, Kurt Steurer, Erich Habisreuther, Erwin Wicker, Daniel Wicker, Dieter Hornung und Wolfgang Werner.

Uli Lancé

Sterben die Freizeitskipper aus ?

Leere Sportboothäfen, Segelvereine, deren Mitglieder aus dem Seniorenheimen kommen könnten und eine Bootsbranche, die wirtschaftlich immer weiter abbaut: So kann die Zukunft des Wassersports in Deutschland aussehen.

Als die Kieler Studenten Daniel Müller und Niklas Hubert im August einige hundert Segler in schleswig-holsteinischen Ostseehäfen im Rahmen einer Studie befragten, glaubten sie fast im Altersheim zu sein. Weit über 50 Prozent der befragten Bootseigner von Glücksburg im Norden über Schilksee und Strande in der Mitte bis hin nach Heiligenhafen und Grömitz im Süden waren älter als 55 Jahre. Die Befragung der Arbeitsgruppe für angewandte Geo-



graphie und Raumplanung der Kieler Universität fand im Rahmen einer Zielgruppenanalyse zum Segeltourismus statt.

Jetzt wurden diese wichtigen Erkenntnisse für die Zukunft der Boots- und Yachtbranche und der Segelvereine durch eine bundesweite Umfrage bestätigt. Ein Ergebnis einer von der Forschungsvereinigung für die Sport- und Freizeitschifffahrt (FVSF) durchgeführten und ausgewerteten Umfrage: Das Durchschnittsalter des Bootseigners in

Deutschland beträgt 56 Jahre, wobei Motorbooteigner noch einmal zwei Jahre älter sind. Rund 80 Prozent aller Boots- und Yachteigner sind danach zwischen 40 und 70 Jahre alt.

Auftraggeber der Befragung war der Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW) in Köln. Es hatten sich 4.300 Bootseigner aus ganz Deutschland beteiligt, 20.000 Eigner sind angeschrieben worden.

Schon lange wusste man in der deutschen Boots- und Yachtbranche und in den Segel- und Motorbootvereinen von der Überalterung im Kunden- und Mitgliederkreis. So zählen Klubs des organisierten Wassersports, wie beispielsweise der Kieler Verein Mole Stickenhörn, mit einem 72-jährigen Vorsitzenden, einem Stellvertreter mit 63 Jahren und überwiegend grauhaarigen Mitgliedern eher zur Regel als zur Ausnahme.

Allerdings gab es bisher wenig handfeste Daten über die Altersstruk-

| Elektromechanik | Sensorik | Elektronik | Messtechnik |

Aufgaben werden zu innovativen Lösungen. Die Denk-Werkstatt als Partner der Industrie.

ESEM ist ein Technologiepartner der Industrie, der Entwicklungsaufgaben übernimmt, komplette Systeme realisiert und über eine flexible Fertigungsumgebung für mittlere und kleine Serien verfügt.

Der Schwerpunkt liegt bei Komponenten, Sensoren, Prüfständen und Analyse-Systemen für den Getriebe- und Automobilbau.

Das in vielen Jahren gewonnene Know-how wird heute auf eine Vielzahl unterschiedlichster Anwendungsbereiche übertragen. Dabei ist es für ESEM selbstverständlich, nach vorgegebenen Normen zu arbeiten und just-in-time zu liefern. Ein zertifiziertes System zur DIN EN ISO 9001 bildet dafür die Basis.



Das obere Ende der Meß- und Prüftechnik von ESEM bilden komplette Prüfstände für das Total Quality Management in der modernen Fertigung.

ESEM liefert die Komplettlösung – von der Konzeption über die Konstruktion einschließlich mechanischem und elektrischem Aufbau bis zur computer-gestützten Steuerung.



ESEM
Grünau GmbH & Co. KG

Komplette Systeme zum Messen, Prüfen, Analysieren.

Dornierstraße 6 | 88677 Markdorf
Telefon: 07544/9583-0 | Telefax: 07544/9583-60
Internet: www.esem.com | Email: esem@esem.com

tur. Jetzt ist das anders, denn die Befragung hat nach Meinung des Geschäftsführers des Branchenverbandes BVWW, Jürgen Tracht, durchaus repräsentativen Charakter.

„Für die Zukunft der Bootsbranche sind es brisante Zahlen“, befürchtet er dann auch. Sein Verband vertritt rund 450 Firmen. Noch einmal genauso viele Werften und Zubehörhersteller sind in dem Deutscher Boots- und Schiffbauer-Verband (DBSV) mit Sitz im Hamburg organisiert

Tracht begründet seine Befürchtungen einer stark nachlassenden Nachfrage nicht nur mit der allgemeinen demografische Entwicklung in Deutschland – mit ihrer geringen Geburtenzahl und der weiteren Zunahme der Senioren, sondern auch mit dem schwindenden Interesse der jetzt Jüngeren, Bootseigner zu werden. Laut Befragungsergebnis besitzen nur noch ein Prozent der Männer in der Altersgruppe zwischen dem 30. und dem 44. Lebensjahr ein Boot. 2,4 Prozent sind es dagegen in der Altersgruppe von 45 bis 59 Jahre. Und von den Männer zwischen 60 und 64 Jahren besitzen sogar 3 von 100 ein Boot. Dabei haben von den jetzt 490.000 deutschen Bootseignern bisher über 50 Prozent ihr erstes Boot vor dem 30. Lebensjahr gekauft.

Der organisierte Segelsport bemüht sich um die Jugend

Der Deutschen Segler Verband (DSV), in dem fast alle deutschen Segelklubs mit insgesamt rund 180.000 Mitgliedern organisiert sind, bietet seit kurzem mit der Aktion „Segeln für Kids“ ein Programm, um mehr Kinder für den Segelsport zu begeistern. „Uns ist das Problem der Überalterung bekannt“, sagte der Generalsekretär des DSV, Gerhard Phillip Süß, auf Nachfrage. Nach seinen Worten weiß man im DSV inzwischen auch mehr über die richtige Ansprache: Neueinsteiger würden am liebsten erst einmal mitsegeln.

„Im vereinsmäßig organisierten Segelsport haben wir übrigens einen erfreulich stabilen Anteil junger Seglerinnen und Segler, der in der Statistik der Bootseigner nicht auftaucht,“ beruhigt der Generalsekretär. Ziel des organisierten Segelsports ist es, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche den Segelsport kennen lernen und erste Erfahrung als Skipper sammeln können. In der Rollenerfahrung als Skipper sieht der Segler-Verband auch ein zentrales Motiv für den ersten Bootskauf. *kbar*

Frauen spielen übrigens laut Befragungsergebnis als Bootseigner in Deutschland keine statistische Rolle, weil es so wenig gibt.

„Wenn es nicht gelingt, mehr junge Leute für den Wassersport zu begeistern, ist abzusehen, dass die Zahl der Bootseigner in Deutschland schneller sinkt, als wir bisher annahmen“, weiß Geschäftsführer Tracht.

Die Forschungsvereinigung für Sport und Freizeitschiffahrt hat die brisante Entwicklung dargestellt. Danach sinkt die augenblickliche Zahl von rund 490.000 Bootseignern im Alter zwischen 30 und 74 Jahren in zehn Jahren auf rund 340.000 und sogar bis auf 250.000 im Jahr 2027.

Bewahrheitet sich diese Hochrechnung, dann halbiert sich nahezu das Geschäft mit Booten und Yachten. Dieser Wirtschaftszweig setzte im vergangenen Jahr etwa drei Milliarden Euro um. Werften und Servicebetriebe müssten dann schließen, Häfen blieben leer und Bootsbauer und -verkäufer verlören ihren Job. Kein Wunder, dass BVWW-Geschäftsführer Tracht um die Zukunft seiner Mitgliedsfirmen fürchtet, und Anstrengungen der Wirtschaft und der Wassersportverbände fordert.

Dazu gehören seinen Worten nach auch Angebote der Werften von preis-

*Ihre Sicherheit
liegt uns am Herzen*

- **Schließanlagen**
- **Zutrittskontrolle**
- **mech. Sicherungseinrichtungen**
- **elekt. Sicherungseinrichtungen**
- **Tresore**
- **Briefkasten und BK-Anlagen**

Wir beraten Sie gerne


GEIGER
SCHLISS & SICHERHEITSTECHNIK

**Untere Gerbersteig 19
88250 Weingarten
Tel.: 07 51/5 6040-30
Fax: 07 51/5 6040-50
info@geiger-sicher.de
www.geiger-sicher.de**

*...Regatten, Regatten und für uns mittendrin,
Uli Lancé mit seiner Kamera...*



günstigen, aber attraktiven Einsteigerbooten unter 20.000 Euro. Die Begründung: Die günstigsten Yachten der großen Serienwerften würden mehr als 60.000 Euro kosten, was sich junge Familien in der Regel nicht leisten könnten. Einsteiger kaufen sich deshalb überwiegend preisgünstige Gebrauchteboote. Je jünger sie sind, um so älter ist das Boot. Für den jungen, ambitionierten Segler, gibt es

nach Trachts Worten keine attraktiven Angebote.

Insgesamt ist die Segelbootflotte in Deutschland nach dem Befragungsergebnis im Durchschnitt 25 Jahre und älter. Die Befragung räumt auch mit dem immer noch verbreiteten Glauben auf, dass heutige Segler in der Fortführung des einst weißen Herrensport zu den Großverdienern gehören und entsprechend luxuriöse

Yachten besitzen. Laut Hochrechnung sind in Deutschland Segel- und Motorboote im Durchschnitt zwischen sieben und acht Meter lang. Die Anzahl der Hochseeyachten über 10,50 Meter beträgt gerade einmal zehn Prozent des Bootsbestandes. Und die Hälfte der befragten Eigner gab an, dass der Zeitwert ihres Bootes unter 20.000 Euro liegt.

Klaus Bartels

Klassiker aus GFK

Alte Kunststoff-Jachten erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Beim „Freundeskreis Klassischer Yachten“ (FKY) mit mittlerweile über 3.000 registrierten alten Booten und Jachten klopfen immer häufiger Eigner von klassischen Kunststoff-Jachten an, deren Boote aus Glasfaser verstärktem Kunststoff (GFK) gebaut wurden. Sie verweisen auf das Alter ihrer guten Stücke und glauben, reif für eine Mitgliedschaft in der Klassiker-Gemeinde zu sein. Bisher sind diese Vorstöße vergebens, denn klassische Jachten sind im Sinn des Freundeskreises – bisher nur – erhaltenswerte maritime Denkmale aus

Holz, Stahl oder Aluminium. „GFK-Jachten sind das Produkt einer Revolution im Bootsbau, unterliegen anderen Kriterien und sind als Serienboote ausgelegt“, begründet Wilfried Horns vom FKY die ablehnenden Bescheide.

Vielleicht müssen noch ein paar Jahre vergehen, bis auch GFK-Boote klassisch genug sind, Klassiker zu werden. Vom Alter her würde es schon jetzt passen, denn die Bootsbaurevolution hat ihre Ursprünge in den 1940er Jahren, als die US-Navy erste Kunststoffboote baute. Es sollten dann jedoch noch fast 20 Jahre vergehen, bis das neue Material den Bootsbau industrialisierte und Serienboote und -jachten den Markt überschwemmten.

In Deutschland war es die Werft Empacher am Neckar, die Kunststoff als Erster für ihre schnellen Rennruderboote einsetzte. Zu den Pionieren gehörte auch Willy Dehler im Sauerland, der die Pfeil-Jolle und kurz darauf den von van de Stadt gezeichneten Kielschwerter Varianta in Serie produzierte. Und im Norden präsentierte der Tischlermeister Willy Asmus aus Glückstadt mit dem Hanseaten eine erste GFK-Seriensegeljacht.

Der Markt war bereit für die neuen Boote, die als pflegeleicht galten und vor allen Dingen sehr viel preisgünstiger als Holzeinzelbauten angeboten wurden. So liefen von der ersten 7,70 Meter langen Contest 25 von Conyplex in Holland über 470 Exemplare vom Stapel. Viele wurden nach

Hier beginnt Ihr Urlaub

www.scansail.de

Agents Award 2007
Best European Agent

SCANSAIL YACHTS
INTERNATIONAL
Ihr zuverlässiger Spezialist für Yachtcharter weltweit.

SCANSAIL YACHTS
International GmbH
Palmallee 124 b
22767 Hamburg
Tel.: 040 - 388 422
www.scansail.de
info@scansail.de



Unverwüsthliches GFK:
*Gut gepflegte Klas-
 siker gibt es heute
 immer noch als belie-
 bte Fahrtenyachten und
 auch in der Regatta-
 szene sind sie noch
 vorne dabei.*

Deutschland exportiert, genauso wie die ersten GFK-Boote der französischen Beneteau Werft, die ab 1964 auf den Markt kamen. Sogar eine echte Schiffswerft versuchte in den Anfangsjahren des GFK-Serienbaus von der Nachfrage nach den neuen Booten zu profitieren: Blohm & Voss in Hamburg baute die Conger-Jolle.

In das damals obere Jachtsegment stieß der Finne Pekka Koskenkylä mit der GFK-Serienjacht Swan 36, eine Sparkman & Stephens-Konstruktion. Sozusagen als Bestätigung, dass Kunststoff auch auf Regattabahnen Holz überlegen sein kann, gewann die Swan 1968 die Regatten der Cowes Week in England.

Auch die letzten konservativen Eigner, die mit dem Spruch, „mein ganzer Stolz ein Boot aus Holz“ Stimmung gegen den GFK-Serienbau gemacht hatten, verstummten jetzt.

Der Siegeszug der Kunststoffboote mündete in den 1970er Jahren, in denen ersten Großserien wie beispielsweise in die Maxi 77 aus Schweden, von der rund 4.000 Jachten an den Segler gebracht werden konnten. Maxi-Konstrukteur Pele Peterson verstand sich auch als industrieller Produktdesigner, der die Maxi in die neuen Produktionsmöglichkeiten hinein zeichnete. Von der ebenfalls in Schweden produzierten Albin Vega baute man immerhin 2.000 Boote, von denen besonders viele nach Deutschland exportiert wurden. Den Geschmack deutscher Eigner traf auch die schwedische Hallberg Rassy Werft mit ihren GFK-Jachten vom Typ Rasmus.


1979 stoppte die erste Ölkrise den Bootsbauboom. Bootsbaukunststoff ist ein Erdölprodukt, dessen Preis in die Höhe schnellte. Allerdings konnte der Siegeszug der GFK-Boote, der unter anderem bis zu den Großserien-

werften Beneteau und Bavaria mit mehr als 4000 Jachten Jahresproduktion führt, nicht gestoppt werden.


Die alten Boote haben mit den neuen neben der Tatsache, dass sie aus GFK gebaut wurden, noch eine Gemeinsamkeit: Es gibt sie fast alle noch. Laut jüngster Statistik des Branchenverbandes Bundesverband Wassersportwirtschaft sind Boote in Deutschland im Durchschnitt älter als 25 Jahre – und das, obwohl Großserienwerften wie Bavaria und Bene-

teau in jüngster Vergangenheit den Markt mit Neubooten geradezu überschwemmen. Alte Kunststoffjachten scheinen allerdings nicht nur „unkaputtbar“ zu sein („Wenn GFK Yachten in die Jahre kommen“ aus „bootswirtschaft“ 1/09), sie sind in der Regel auch auf Grund ihrer günstigen Preise typische Einsteigerboote. Ein neuer Eigner pflegt sein erstes Boot in der Regel besonders gut und so werden die alten GFK-Yachten noch älter.

Klaus Bartels



- Verdecke
- Persenninge
- Biminitops
- Polsterungen
- Sprayhoods



Ob Persenning, Sonnenschutz, Sprayhood oder Verdeck, wir bieten Ihnen innovative und maßgeschneiderte Lösungen aus Meisterhand, kombiniert mit Passform und Haltbarkeit für eine lange Lebensdauer. Unseren Mobilservice treffen Sie regelmäßig in Ihrem Hafen am Bodensee, am Rhein und an den bayerischen und schweizer Seen. Nach Absprache kommen wir zur Beratung und Vermessung auf Ihr Boot.

Hillebrand GmbH
 Bootssattlerei Krumme Jauchert 3 Telefon: +49 (0)7543 - 2404
 Raumausstattung 88085 Langenargen Telefax: +49 (0)7543 - 1524

www.hillebrand-bootssattlerei.de

Veranstaltungen und wichtige Termine 2009

WYC-Veranstaltungen

Salzwasser 19:30	Stammtisch im Nov./ Dez./ Jan./ Feb./ März WYC Jugendheim Claude-Dornier Seemoos Termine siehe Clubnachrichten und Internet
Seglerhock 19:30	Mittwochs-Regatta jeden 2. Mittwoch im Monat im Winterhalbjahr WYC-Clubhaus Uferstrasse
Seniorentreff 11:00	Ab April 2009 jeden Freitag WYC-Clubhaus Uferstrasse
Di. 3.3.09 17:00	Jugendhauptversammlung Großer Schulungsraum, WYC Seemoos
Fr. 20.3.09 19:00	Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal
Fr. 24.4.09	Erste Freitags-Regatta Jollen WYC Seemoos
Sa. 25.4.- So. 14.6.09	26. Friedrichshafener Segelwochen WYC, WVF, SMCF
Sa. 25.4. - So. 26.4.09	Claude Dornier-Regatta 420er, Laser Radial, Laser 4,7 WYC Seemoos
Mi. 6.5.09 19:00	Information Mittwochs-Regatta Yachten WYC Clubhaus Uferstrasse
So. 10.5.09 10:00 12:00	Ansegeln und Einweihung Hafenhause Weißwurstfrühstück Steuermannsbesprechung WYC Hafen
Mi. 13.5.09	Erste Mittwochs-Regatta Yachten WYC Hafen
Sa. 16.5.- So. 17.5.09 9:30	Pokal-Regatta Dynamic 35, 30 qm-Schärenkreuzer, H-Boote Empfang zur 26. Friedrichshafener Segelwoche WYC Hafen
Sa. 13.6.- So. 14.6.09	Seemooser Opti-Teeny-Pokal Opti A und B, Teeny WYC Seemoos
Do. 18.6. - So. 21.6.08	Fahrtensegeln WYC Hafen
Sa. 4.7.09 19:00	Sommerfest WYC Clubhaus Uferstraße
Sa. 11.7.09	Stadtmeisterschaft Yachten SMCF
Do. 30.7. - So. 2.8.09	Seebärle-Opti-Trainingslager WYC Seemoos Clubausfahrt WYC Hafen Termin nach Aushang und Internet
Mi. 2.9.09	Abschluß Mittwochs-Regatta WYC Hafen
Fr. 4.9. - Mo. 7.9.09	Teeny-Trainingslager und Zwetschgendatschi-Regatta WYC Seemoos

Sa. 5.9.09 20:00 18:30	Abseghock WYC Clubhaus Uferstraße Preisverteilung Mittwochsregatta
So 6.9.09 11:00 12:00	Absegh-Regatta Yachten Clubmeisterschaft Yachten, Damenpokal, getrennte Kurse für Fahrten- und Regattasegler Steuermannsbesprechung WYC Clubhaus Uferstraße Start WYC Hafen Preisverteilung im Anschluss an die Regatta
Sa. 19.9.- So. 20.9.09	Interboot -Trophy Finn-Dinghy, Laser, Laser-R, Laser 4.7, Contender, Europe WYC Hafen
Fr. 9.10.09	Jüngsten- und Jugend-Absegeln Jollen WYC Seemoos
Sa. 7.11.09 19:00	6. Friedrichshafener Seglerball WYC mit SMCF, WVF und ESV Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig Dürr Saal Anmeldung erforderlich
Sa. 12.12.09 19:00	Weihnachtsfeier WYC Clubhaus Uferstrasse Weihnachtsfeier Jugendabteilung Jugendheim Claude Dornier Seemoos Termin im Internet
Sa. 20.03.10 19:00	Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig Dürr Saal

Wichtige Termine

Sa. 19.9 - So. 27.9.09	Interboot 48. Internationale Wassersport-Ausstellung
Räumung	Jollengelände bis 1. November 2009 Für Jollen, die nach dem 1. November 2009 noch in Seemoos liegen, wird Ganzjahresmiete erhoben.
Slipanlage	Winterpause 9.11.2009 - 6.3.2010
Hafenkran	Winterpause 9.11.2009 - 6.3.2010
Ruhetag	Hafenmeister Dienstag Winterlagermeister Mittwoch
Arbeits- einsatz	Jeden 2. Samstag im Monat, ab April 2009 in Seemoos im Hafen nach Vereinbarung mit Hafenmeister
Jugendaus- bildung	Nach Aushang am Jugendbrett in der Winterlagerhalle in Seemoos
Jugendtreff	Nach Aushang

Gymnastik	Winter und Frühjahr für Jugendliche/Ewachsene nach Trainingsplan/Aushang
18:10 - 19:10	Damengymnastik jeden Montag/Winterhalbjahr Gymnastikraum LLZ in Seemoos
19:15 - 20:15	Herrengymnastik jeden Montag/Winterhalbjahr Gymnastikraum LLZ in Seemoos
Lauftreff	Im Winter jeden Sonntag ab Jugendheim Claude-Dornier in Seemoos
10:00	
Öffnungszeit	WYC-Geschäftsstelle Seemoos
9:00 - 17:00	Montag bis Donnerstag
9.00 - 13.00	Freitag

Öffnungszeiten der WYC-Clubhäuser

Clubhaus Uferstraße	Ab Mitte März 2009 geöffnet Tägliche Öffnungszeiten siehe Internet
WYC- Jugendheim Claude- Dornier Seemoos	5. Januar bis 31. März 2009 und 1. November bis 23. Dezember 2009 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag ab 17:00 bis mindestens 20:00 Samstag und Sonntag ab 15:00 bis mind. 20:00

	1. April bis 31. Oktober 2009 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag ab 15:00 bis mindestens 20:00 Samstag und Sonntag ab 12:00 bis mind. 20:00
Ruhetage	Clubhaus Uferstraße siehe Internet Jugendheim Claude-Dornier Seemoos Donnerstag, ist Donnerstag Feiertag, entfällt der Ruhetag oder wird vereinbart
WYC Telefon	Geschäftsstelle Seemoos 0 75 41/2 22 80 Telefax 0 75 41/3 44 66 Hafenmeister Yachthafen 0 75 41/2 22 81 Clubhaus Uferstraße 0 75 41/374 88 87 Regattabüro Yachthafen 0 75 41/2 22 85 Winterlager Seemoos 0 75 41/2 32 32 Clubhaus Seemoos 0 75 41/7 54 20 Trainerbüro Seemoos 0 75 41/7 12 14 Regattabüro Seemoos 0 75 41/7 12 14
WYC Adresse	Württembergischer Yacht-Club Am Seemoser Horn 1, 88045 Friedrichshafen e-mail wyc@wyc-fn.de Internet www.wyc-fn.de

*Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise, Regatta-Ergebnisse und
Informationen auf www.wyc-fn.de*



Sie möchten auch finanziell die Nase vorn haben?
Mit uns als Partner sind Sie auf dem richtigen
Kurs.

 **Sparkasse
Bodensee**

T-City Verbessert GPS-Hilferuf

Die Positionsdaten des Verunglückten erreichen jetzt direkt die Wasserschutzpolizei. Der GPS-Hilferuf der seit dem letzten August von über 40 Wasser- und anderen Outdoorsportlern in Friedrichshafen getestet wird, ist jetzt noch effektiver.

Die Rettungsleitstelle, die zur Zeit noch von einem Call-Center simuliert wird, kann den eingehenden Hilferuf mit den automatisch erstellten Positionsdaten des Verunglückten seit Anfang dieses Jahres

auch direkt an das Boot der Wasserschutzpolizei übermitteln. Ferdinand Tempel, Leiter der T-City Repräsentanz, überreichte dem Leiter der Wasserschutzpolizei, Heinz Unglert, dazu ein speziell für diesen Zweck



T-City konzipierte das GPS-Hilferuf-System für den Bodensee und der WYC hat es getestet.

entwickeltes Handy mit integrierter Navigationssoftware.

Die Anwendung des Hilferufes ist denkbar einfach: Mit seinem GPS-Handy, das über eine spezielle Software verfügt, kann ein in Not geratener Segler oder sonstiger Outdoorsportler seinen exakten Standpunkt per Knopfdruck an eine Rettungsleitstelle übermitteln. Zusätzlich lassen sich weitere Daten, wie Name, persönliche medizinische Informationen oder Angaben zum Sportgerät oder Bootstyp hinterlegen. „Mit der direkten Weiterleitung der Daten an unser Polizeiboot können wir jetzt noch schneller reagieren als bisher“ sagt Heinz Unglert. „Dank der Navigationssoftware auf dem Handy haben wir außerdem die Chance, den Verunglückten noch schneller aufzufinden.“ Damit die Rettungskräfte in Not geratene Sportler nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land erreichen, lässt sich das System auch auf Rettungsfahrzeuge übertragen.

Ursprünglich hatte T-City den GPS-Hilferuf nur für die Segler des Bodensees konzipiert. „Als wir das System der Öffentlichkeit präsentierten, kamen jedoch Vertreter vieler anderer Outdoor-Sportarten auf uns zu und meldeten ebenfalls Interesse an dieser Lösung an“, erklärt Kurt Bächle, Leiter des T-City-Projektes GPS-Hilferuf. Neben dem Projektpartner Württembergischer Yacht-Club mit seinen Seglern testen inzwischen auch Mountainbiker, Schneetourenführer und sogar Fluglehrer den GPS-Hilferuf. Jetzt gilt es, die Erfahrungen und Anregungen der Testnutzer aufzugreifen, um das System weiter zu verbessern.

Thilo Koch, T-City/Christian Meeh

Der Vorstand des WYC

Dr. Eckart Diesch	Präsident
Dr. Werner Siegelin	Vizepräsident und Geschäftsführer
Heinz Schlumberger	Steuern und Finanzen
Wilhelm Egger	Segelsport
Wolfgang Hund	Regattasport
Jaqueline Egger/Buck	Jugend
Martin Zimmermann	Ausbildung und Fahrtensegeln
Christian Meeh	Öffentlichkeitsarbeit und Presse
Walter Senzel	Hafen
Angelika Rothmund	Clubhäuser und Veranstaltungen
Edgar Rothmund	Winterlager
Franz Zeller	Takelmeister

Mitarbeiter

Brigitte Müller	Sekretariat WYC
Heike Winchenbach	Trainerin
Jörg Herfurth	Hafenmeister
Rainer Petrowitz	Winterlagermeister

Telefon

Geschäftsstelle Seemoos	07541/2 22 80
Telefax	07541/3 44 66
Hafenmeister Yachthafen	07541/2 22 81
Regattabüro Yachthafen	07541/2 22 85
Clubhaus Uferstraße	07541/374 88 87
Winterlager Seemoos	07541/2 32 32
Regattabüro Seemoos	07541/7 12 14
Trainerbüro Seemoos	07541/7 12 14
Clubhaus Seemoos	07541/7 54 20

e-mail	wyc@wyc-fn.de
internet	www.wyc-fn.de

Anschrift: Württembergischer Yacht-Club,
Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen



Das **NEUE** Magazin für Menschen, die mitten im Leben stehen!

Im Zeitschriftenhandel erhältlich
 Erscheinungsweise: 6 x jährlich
 Jahresabonnement: 18 Euro, incl. Porto
 Einzelpreis: 2,- Euro

Das Wohlfühlmagazin für die **ganze Familie!**

NEU ab März!

Im Zeitschriftenhandel erhältlich
 Erscheinungsweise: 10 x jährlich
 Jahresabonnement: 19 Euro, incl. Porto
 Einzelpreis: 2.20 Euro

B  Bücher
 Zeitungen
 Magazine

BAUMEISTER VERLAG

Uhlandstraße 104 • 73614 Schorndorf
 Telefon 071 81 / 25 32 31
 www.baumeister-verlag.de
 info@baumeister-verlag.de



Salzwasser- Stammtisch- Termine

Für das Winterhalbjahr
2009/2010 stehen bisher fünf
Veranstaltungstermine fest:

17. November 2009

15. Dezember 2009

19. Januar 2010

16. Februar 2010

16. März 2010



**Alle Veranstaltungen im
Jugendheim Claude Dornier in
Seemoos, jeweils 19.30 Uhr**

Mediadaten / Impressum

Auflage	ca. 1.000 Exemplare		
Format	DIN A 4, 210 mm x 297 mm		
Satzspiegel	170 mm x 255 mm, 3-spaltig, je Spalte 54 mm Breite		
Vorlagen	belichtungsfähige Daten, Aufsichtsvorlagen		
Druck	Offset, 60er Raster Titel-Rückseite außen/innen 4-farbig Innen 1-farbig sw, Farbe gegen Aufpreis		
Anzeigenschluss	jeweils 15. des Vormonats/nach Absprache		
Erscheinungstermin	März und Oktober/November		
Anzeigen/Formate	1/1 Seite B 175 x 255 H mm		185,00 EUR
	1/2 Seite B 175 x 125 H mm		130,00 EUR
	2/3 Seite B 112 x 255 H mm		140,00 EUR
	1/3 Seite B 54 x 255 H mm		100,00 EUR
	1/3 Seite B 175 x 85 H mm		100,00 EUR
	1/6 Seite B 54 x 125 H mm		80,00 EUR
	2. Umschlagseite		260,00 EUR
	3. Umschlagseite		240,00 EUR
	4. Umschlagseite		250,00 EUR
	Zuschlag pro Farbe		40,00 EUR
Beilagen	Format A4	2-seitig	170,00 EUR
		4-seitig	230,00 EUR
		6-seitig	280,00 EUR
		mehrseitig	auf Anfrage
	alle Preise zuzüglich gesetzlicher MWSt.		
Redaktion	WYC-Nachrichten Christian Meeh Lindauer Straße 90, 88046 Friedrichshafen Telefon/Fax 07541/57717 e-mail crimebodensee@gmx.de		
Gestaltung	www.werbeteam-fn.de		
Druck	bodensee medienzentrum GmbH Lindauer Straße 11, 88069 Tett nang Telefon 07542/5308-0, Telefax 07542/5308-36 www.bodensee-medienzentrum.de		

Die WYC-Clubnachrichten des Württembergischen Yacht-Club und alle redaktionellen Beiträge aus dieser Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Nachdrucke, auch in Teilen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Die Redaktion behält sich vor, aus den eingehenden Manuskripten Berichte zur Veröffentlichung auszuwählen, Beiträge zu kürzen und zu formatieren, um den Clubnachrichten ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu geben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen usw. kann die Redaktion keinerlei Haftung übernehmen. Autoren, deren Berichte nicht berücksichtigt werden konnten, bitten die Redaktion um Verständnis. Nicht alle Artikel drücken die Meinung der Redaktion aus.



Optik Müller⁺

SEHZENTRUM

Karlstrasse 20 - Uferpassage
Friedrichshafen



FACHMARKT / SEGELSCHULE / TANKSTELLE / HOTEL / RESTAURANT / BAR

DIE MEICHLE + MOHR MARINA. WASSERSPORT IM GROSSFORMAT

ULTRAMARIN

WWW.ULTRAMARIN.COM

Besuchen Sie uns unter www.ultramarin.com.
Unser Webshop ist durchgehend für Sie geöffnet.
Über 5.000 Artikel von Anker bis Zubehör
stehen im Netz. Reinschauen lohnt sich.
Viele Super-Sonderangebote warten auf Sie.

ULTRAMARIN / DIE MEICHLE + MOHR MARINA / IM WASSERSPORTZENTRUM 10
88079 KRESSBRONN / FON 07543-9660-0 / INFO@MEICHLE-MOHR.DE